

# Aura

Jahresgabe

19  
—  
20

 Junges  
Museum  
Frankfurt

 Porzellan  
Museum  
Frankfurt



Historisches  
Museum  
Frankfurt

# Aura

Jahresgabe

19  
20

- 02 — Foyer Grußwort
- 04 — Drehbuch Perspektiven für das Historische Museum Frankfurt
- 16 — Projekt Ausstellungen 2020
- 24 — Retrospektive Ausstellungen 2019
- 30 — Mauerschau Aktivitäten und Veranstaltungen
- 38 — Sammlung Forschung, Restaurierung, Neuerwerbung
- 48 — Passepartout Partner und Mitarbeiter\*innen
- 60 — Spot Das Historische Museum Frankfurt in der Presse





# Foyer

Grußwort



Jan Gerchow bei der Tagung Dynamiken des Erinnerns und Vergessens 2019

Das Historische Museum hat durch seinen Neubau ganz neue Möglichkeiten gewonnen, eine „Kontaktzone“ zu sein: Ein Ort des Zusammentreffens von Menschen, Ort des Gesprächs, der Diskussion, des Zuhörens, der Begegnung, der Aushandlung und des Austauschs. Eigentlich hätten wir in der Planungsphase mehr Vortrags- und Seminarräume vorsehen müssen, um den großen Bedarf zu decken, der sich in den ersten zwei Jahren seit der Öffnung entwickelt hat. Wir haben aber schon jetzt mit der Organisation und Betreuung der vielen Veranstaltungen unsere Auslastung überschritten und werden versuchen, diese so stark gewachsene Eigenschaft des Museums qualitativ und nicht quantitativ wachsen zu lassen.

In 2019 haben wir z.B. als veranstaltende Institution drei große, überregional und international besetzte Tagungen in unserem Sonnemann-Saal durchgeführt (im März „Frankfurt und der NS“, im Mai „Dynamiken des Erinnerns und Vergessens“ und im Oktober „All inclusive! Museums as places for ALL children“), mit jeweils über 180 Teilnehmer\*innen und 20 Referent\*innen. Auch unsere Stadtlabore entwickeln sich zu einem dynamischen Experimentierfeld für kollaborative Veranstaltungsformen. Und als Vermieter oder Kooperationspartner für externe Veranstaltungen haben wir bereits unsere Kapazitäten ausgereizt.

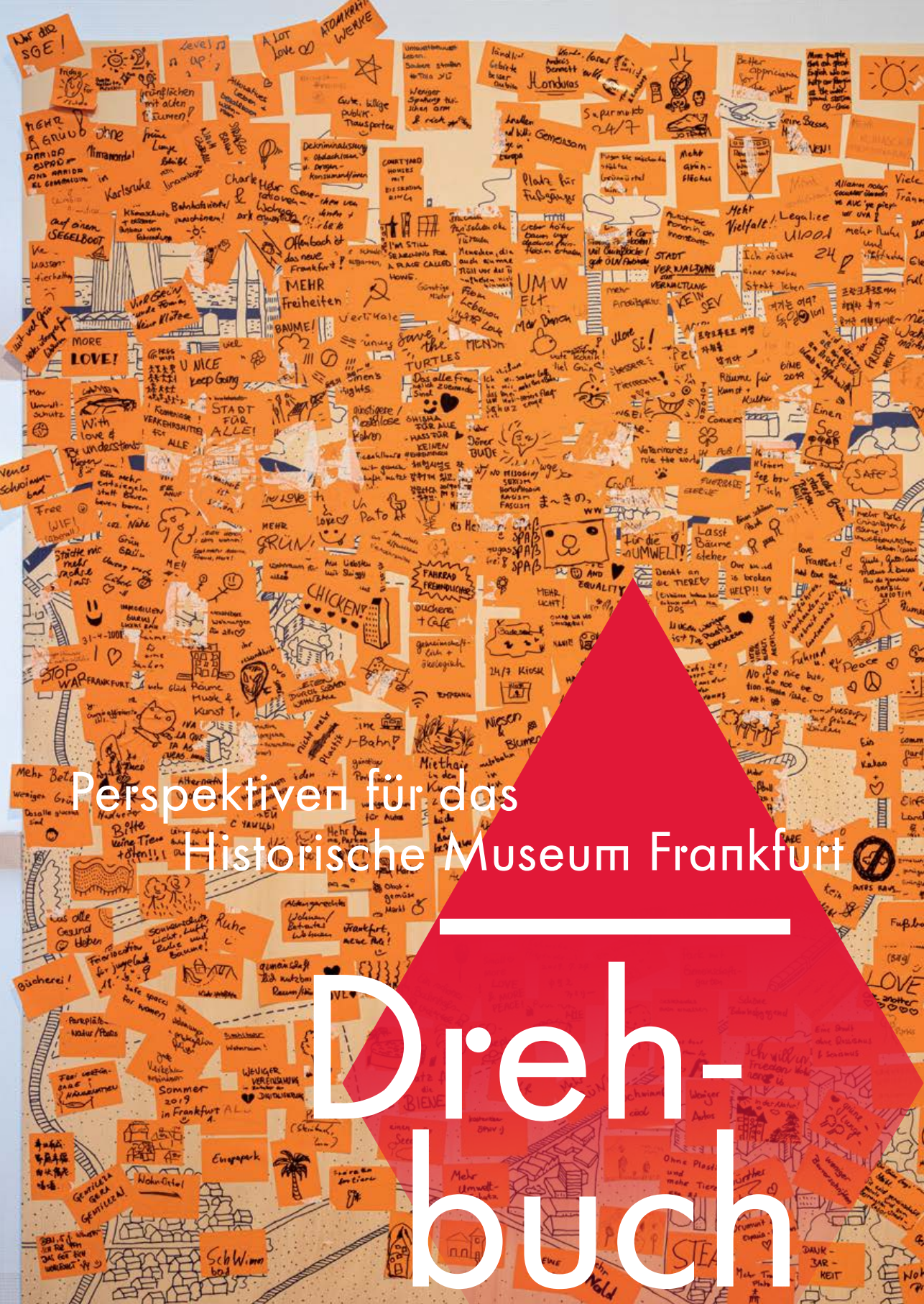
Das Museum verlässt damit sein angestammtes Kerngeschäft des Sammelns, Bewahrens, Ausstellens und teils auch des Vermittelns. Es wird aber dadurch immer öfter und immer besser zu einem „dritten Ort“. Als Ort der Gemeinschaft gewinnt das Museum an „Relevanz“ für gesellschaftliche und wissenschaftliche Debatten und Diskurse. Die Kontaktzone Museum hat die besondere Fähigkeit, Schnittstelle von Fachleuten und breiter Öffentlichkeit zu sein: das können Wissenschaftler\*innen und Künstler\*innen ebenso wie Therapeut\*innen sein (wie bei der Tagung „Dynamiken des Vergessens“), oder Handwerker\*innen (wie bei den Veranstaltungen im Rahmen der Ausstellung „Meisterstücke“).

Die Bildstrecke dieser Aura nimmt diese neue Qualität des Museums in den Blick. Ich danke unseren beiden neuen wissenschaftlichen Volontärinnen – Susanne Thimm und Lisa Voigt – für das gute Konzept und die Redaktionsarbeit.

*Ihr Jan Gerchow,*  
Direktor des Historischen Museums Frankfurt



Erweiterungen sind immer wieder nötig: Nur so können unsere Perspektiven auf neue, aktuelle Fragen in den Blick genommen werden. Das kann durch neue Orte geschehen, aber auch durch neue Themen und neue Methoden. Diese drei Möglichkeiten von Erweiterungen will das Historische Museum Frankfurt in den kommenden Jahren ausprobieren.



# Perspektiven für das Historische Museum Frankfurt

# Drehbuch

**Inklusion bedeutet mehr als Barrierefreiheit:**  
Viele Stationen des Museums sind auf dem Multimediaguide in Gebärdensprache übersetzt





Blick über den Main auf den Bolongaropalast, um 1770, Gouache auf Papier, HMF C58912



K. Th. Reiffenstein, Goldene Waage. Blick zum Belvederchen, um 1860, Aquarell auf Papier, HMF R0510

## Erweiterungen

In 2020 erweitert sich das Historische Museum Frankfurt: Das Haus zur Goldenen Waage wurde bereits kurz vor dem Jahreswechsel im Dezember eingeweiht. Mit den historischen Stilzimmern im Vorderhaus hat das HMF nun einen Satelliten in der Neuen Altstadt und zugleich knüpft es an seine Vorkriegsgeschichte an. Die Goldene Waage war 1913 dem Museum als Erweiterung des nahen Leinwandhauses übergeben worden und 1928 bis 1942 zeigte es dort Alt-Frankfurter Wohnkultur. Alle Führungen durch das Haus zur Goldenen Waage werden in Zukunft im „Altstadtdrama“ des HMF beginnen und unsere Dokumentation zur Geschichte der Altstadt mit dem Besuch des prominentesten Altstadthauses verbinden.

Eine größere Erweiterung bahnt sich an: Sofern Magistrat und Stadtverordnetenversammlung Planungsmittel für das neue „Bolongaro Museum Höchst“ im renovierten Bolongaropalast in Frankfurt-Höchst bereitstellen, wollen wir unser Porzellan Museum dorthin umsiedeln und ganz neu einrichten – erweitert um eine Ausstellung über die Familie Bolongaro und ihren Palast sowie ein Stadtmuseum für und über den Frankfurter Westen. Das ist eine einzigartige Chance, das seit 25 Jahren im Kronberger Haus angesiedelte und seither kaum erneuerte Spezialmuseum ganz neu zu konzipieren. Mit unserer Expertise für partizipative Museumsarbeit werden wir uns dann auch um das von einem Verein initiierte „Mitmach-Museum“ für den Frankfurter Westen kümmern. Mit einer Eröffnung ist allerdings frühestens Ende 2022 zu rechnen.

Keine räumlichen, aber dafür inhaltliche Erweiterungen des Museums sind unsere großen Wechselausstellungen, die wir seit 2018 in der großen Galerie auf Ebene 0 des neuen Ausstellungshauses zeigen. Zum Abschluss der Erforschung von ca. 60 Frauenkleidern überwiegend aus unserer Textilsammlung zeigen wir ab März 2020 die Ausstellung „Kleider in Bewegung – Frauenmode seit 1850“. Schwerpunkt wird der große Wandel in der weiblichen Bekleidung zwischen 1850 und 1930 sein, als sich die rigide, die Körperbewegung drastisch einschränkende Mode bis zum Reformkleid und Sportmode des frühen 20. Jahrhunderts entwickelte. Damit stellen wir Verbindungen zu aktuellen Fragestellungen her.

Eine Erweiterung unserer bisherigen Ausstellungspraxis verwirklichen wir ab 2020: Die Sonderausstellungen werden durch Stadtlabor-Projekte und Ausstel-

lungen im Jungen Museum ergänzt und erweitert. Dabei haben die Stadtlabor-Projekte aktuelle Perspektiven und Beiträge aus der Stadtbevölkerung im Blick und die Ausstellungen im Jungen Museum bieten neue Zugänge für junge Besucher\*innen an. Die große Ausstellung zur Frauenmode wird deshalb ab April durch eine Ausstellung des Jungen Museums erweitert: „Werk\*Stoff\*Textil – Vom Faden zum Gewebe“. Und ab Mai 2020 kommt das Stadtlabor hinzu, um mit der Frankfurter Schule für Mode und Bekleidung aktuelle Bedingungen für Modeschaffende auszuloten.



Im Oktober 2019 sammelten Teilnehmende des ersten Workshops Themen für die Stadtlabor-Ausstellung „Decolonize Frankfurt“

Dieses Prinzip werden wir auch bei den kommenden Ausstellungen anwenden: So ist bereits unsere große Ausstellung im Frühjahr 2021 „Die Stadt und das Grün“ in Vorbereitung. Anlass ist das 150. Jubiläum der Öffnung des Palmengartens in 1871 und der 30. Geburtstag des GrünGürtels. Die Rolle der Stadtbevölkerung beim Umgang mit dem Grün in der Stadt von heute und morgen soll auch hier ein Stadtlabor erforschen und eine Ausstellung des Jungen Museums wird sich mit der Diversität der heutigen Großstadtpflanzen befassen.

Zwei thematisch eng zusammenhängende Ausstellungsprojekte werden im Herbst 2020 beginnen. Auch sie sollen jeweils im Dreiklang von großer Sonderausstellung, Stadtlabor und Jungem Museum ausgefaltet und vertieft werden. Ab September 2020 zeigen wir „Rassismus – Die Erfindung von Menschenrassen“, eine Ausstellung des Deutschen Hygiene-Museums Dresden, die wir partiell an unsere Frankfurter Perspektive anpassen und damit erweitern. Sie wird ab Oktober durch ein Stadtlabor zum Thema „Decolonize Frankfurt“ um postkoloniale Perspektiven auf die Stadtgeschichte ergänzt.

Seinen mörderischen Kulminationspunkt hatte der Rassismus im Nationalsozialismus. Die Rolle Frankfurts darin, die aktive Beteiligung fast der gesamten Bevölkerung an der „NS-Volksgemeinschaft“ und die Funktion Frankfurter Institutionen und Täter für das rassistische Regime des NS werden Themen einer Ausstellungstrias in 2021/22 sein. Für den großen Ausstellungsraum bereiten wir die Schau „Eine Stadt macht mit“ vor, die erste umfassende Ausstellung zum Thema „Frankfurt und der NS“. Erweitert wird sie durch ein Stadtlabor zu den Spuren des NS in der heutigen Stadt und Stadtgesellschaft. Neben dem Stadtlabor „Stadtspuren heute“ wird es eine Ausstellung des Jungen Museums geben. Das Team beschäftigt sich mit einer Generation von Schüler\*innen, deren familiäre Wurzeln zum überwiegenden Teil gar nicht in Deutschland liegen.

In diesen vielen Erweiterungen des Museums liegt aber auch eine Konzentration: Das Bündeln der Themen in verschiedenen Formaten wird stärkere Aufmerksamkeit erzielen und hoffentlich auch unseren Teams die Vorbereitungen erleichtern. Denn das große Haus fordert ihnen seit der Eröffnung alles ab. Wir brauchen dringend eine Erweiterung der Ressourcen, um so weiterarbeiten zu können. Es freut uns deshalb sehr, dass die Kulturdezernentin den Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung für eine Verstärkung der Museumsbudgets im Doppelhaushalt 2020/21 gewonnen hat. Wir hoffen und setzen auf weitere „Erweiterungen“.



Ein Jubiläum und eine internationale Konferenz bestimmten unser Jahr. Ende Oktober 2019 war die Welt der Kindermuseen für eine knappe Woche zu Gast bei uns. Hier trafen sich Kolleg\*innen um sich gemeinsam zu den drei Schwerpunkten Inklusion, Digitalisierung und sammlungs-basierte Kulturarbeit auszutauschen. Ein wichtiger Hinweis eines Vortrags lautete: „Be mobile, go into the neighbourhood“. Leicht für uns, denn das Junge Museum ist bereits seit 20 Jahren all-sommerlich in Frankfurter Stadtteilen unterwegs.

Protestplakat gegen Lärm im Gallus,  
entstanden beim Jungen Museum unterwegs



# Junges Museum Frankfurt

Das Junge Museum Frankfurt ist einzigartig in Frankfurt, denn es ist das einzige Museum, das ausschließlich für Kinder und Jugendliche Ausstellungen konzipiert und zeigt. Und es ist das älteste Kindermuseum Europas – aber nicht weltweit. Bereits 1899 wurde in New York das Brooklyn Children's Museum als erstes Museum für Kinder eröffnet. Weitere Kindermuseen an der Ostküste der USA folgten wenige Jahre später: 1913 das Kindermuseum in Boston, 1917 in Detroit. Vierzig Jahre später (1957) eröffnete das nationale Kindermuseum in Indiens Hauptstadt Delhi. In Europa dauerte es noch einige Jahre. Das Junge Museum eröffnete als Kindermuseum Frankfurt 1972, gefolgt 1975 vom Tropenmuseum Junior in Amsterdam und der Kindergalerie der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe. In den 1990er Jahren setzte sich das Modell Kindermuseum mit Gründungen und Eröffnungen im gesamten Bundesgebiet durch. Nach knapp 120 Jahren hat sich diese Museumsform etabliert. Heute sind allein 51 Institutionen im Bundesverband Deutscher Kinder- und Jugendmuseen organisiert.

## Die Welt zu Gast

Im weltweiten Netzwerk Hands On! International Association of Children in Museums sind 120 Mitgliedsinstitutionen aus über 40 Nationen zusammengeschlossen. Das Junge Museum Frankfurt ist aktives Mitglied und war in diesem Jahr Gastgeber der 12. internationalen Konferenz mit dem Titel „All inclusive! Museums as places for ALL children“ (siehe S. 32). Inhaltlich befasste sich die Konferenz in 61 Vorträgen und 14 Workshops mit drei Schwerpunkten. Erstes Thema war die Zielgruppe Familien und Kinder, die als hochdiverse Personengruppen mit unterschiedlichen Bedürfnissen und Voraussetzungen die Kultureinrichtung Museum nutzt. Besonders die Frage, wie Museen darauf reagieren können, den Spagat zwischen Bildungseinrichtung und Freizeitort zu meistern, wurde intensiv diskutiert. Wie muss ein für alle inklusiver Ort sein, an dem Artikel 31 der UN-Kinderrechtskonvention realisiert wird und der vorsieht, dass allen Kindern die Teilhabe an Kultur ermöglicht wird. Zweiter Schwerpunkt waren Gamification, die Möglichkeiten des digitalen Lernens und die neuen Medien in (Kinder-) Museen. Drittens wurde – als Reminiszenz an den Austragungsort Frankfurt – auf die sammlungsbasierte kulturelle Bildung, das Lernen anhand von originalen, authentischen Objekten und Kulturgütern eingegangen. Für die internationale Konferenz kam die gesamte Kindermuseumswelt nach Frankfurt. Während der fünf Tage trafen sich 198 Konferenzteilnehmer\*innen aus 29 Nationen in Afrika, Asien, Europa und Amerika. 14 Frankfurter Museen beteiligten sich mit Workshops und Veranstaltungen in ihren eigenen Häusern als kooperierende Institutionen der Konferenz.

## Aufsuchende Kulturarbeit

Neben dem internationalen Austausch und der Netzwerkarbeit mit Kolleg\*innen weltweit ist das JuM auch lokal sehr präsent. Eine der Besonderheiten des JuM ist sein seit 20 Jahren bestehendes Outreachprogramm (s. S. 36). Wichtiger Partner dabei ist schon seit zehn Jahren das Frankfurter Programm – Aktive Nachbarschaft und das Jugendbildungswerk.



Seit 1999 unterwegs in der Stadt



David Danso und Zweitklässler vom Kids Camp der bilingualen Grundschule in Königstein rocken den Kaisersaal bei der Verleihung des internationalen Children in Museums-Preis

Zunehmend erkennen Museen und Kulturinstitute bundesweit in den letzten Jahren, wie wichtig es ist, neue Wege und Methoden zu finden, um ein Publikum anzusprechen und zu beteiligen, welches den Querschnitt der Gesellschaft repräsentiert. Outreach und Partizipation sind dabei die neuen Begriffe für eine Kulturarbeit, wie wir sie schon seit einigen Jahrzehnten betreiben. Wir verstehen Outreach als aufsuchende Kulturarbeit, die in den realen sozialräumlichen Flächen stattfindet. Bereits seit 20 Jahren ist das JuM von Mai bis September unterwegs und besucht die Kinder in den entfernter liegenden Stadtteilen. Es ist eine ganz besondere Aktivität, weil diese soziokulturelle Arbeit für ein Museum nicht selbstverständlich ist. Das Museum verlässt seine festen Räume in der Innenstadt, packt Material und auch Exponate ein und kommt zu den Kindern und Familien, die in der Regel keine Gelegenheit, keine Zeit oder auch nicht den Mut haben, in die Innenstadt zu fahren um ein Museum zu besuchen. Ohne logistischen und finanziellen Aufwand, sozusagen zuhause, zwischen den Wohnhäusern, auf dem Spielplatz neben der Schule oder auf der Grünfläche vor dem Quartiersbüro kann man dem Museum, seinen Mitarbeiter\*innen und Aktivitäten begegnen. Ohne Berührungängste und Bildungshürden kann jede\*r mitmachen und so bisher Unbekanntes ausprobieren und Neues kennenlernen. Abhängig vom aktuellen Ausstellungsthema können hier Kinder ihre Umwelt forschend erkunden, sinnlich erleben und kreativ umgestalten. Auch wenn große Themenkomplexe nur punktuell bearbeitet werden können, da es sich um ein freiwilliges Angebot ohne Verpflichtung zur kontinuierlichen Teilnahme handelt, kann der einmalige Besuch beim Jungen Museum unterwegs zu einem anregenden Erlebnis werden. Der Stadtteil wird dabei aktiv in die Angebote eingebunden und seine Wahrnehmung, etwa über Stadtteil-Rallyes, gefördert. Die Erfahrungen der Kinder mit ihrem Stadtviertel stehen im Mittelpunkt des Forschens und Experimentierens. Der Bezug zur Lebenswelt der Kinder und ihre Partizipation sind wesentliche Aspekte der durchgeführten Projekte. Das Lernen mit allen Sinnen, Ausprobieren und Experimentieren, handlungsorientiertes, kooperatives und interaktives Lernen zählen zu den Grundprinzipien des Jungen Museums und des Jungen Museums unterwegs.



Mit Stolz blickt das Porzellan Museum Frankfurt auf die letzten 25 Jahre zurück. Seit der Gründung 1994 hat sich der Bestand mehr als verdreifacht. Heute ist das Museum mit rund 1800 Exponaten die umfangreichste Sammlung Höchstler Porzellans und eines von 22 keramischen Fachmuseen in Deutschland. Durch die Arbeit im Vorstand des internationalen Arbeitskreises Keramikforschung vernetzt sich das PMF seit vielen Jahren mit Fachpublikum und Forschenden.



Einträge aus dem Gästebuch des Porzellan Museums Frankfurt aus 2019

**Kommentare aus den Gästebüchern**

Mir Ostermontagswanderer waren da am Ostermontag & doch klar. Aus Kronberg im Taunus kamen wir und fanden es richtig super hier. 23.04.2019

Schönes Porzellan in einem schönen Gebäude. Eine gelungene Kombination! es.uz.ber. 23.04.2019

It is very interesting and beautiful and the staffs are so kind and helpful. Next time I would like to visit with all my family. Wonderful Experience. 25.04.2019. huck. w.oz.ber. 25.04.2019

Ich war selten so von Details beeindruckt wie heute. Die Kunst des Porzellans und die Geschichten dahinter sind wirklich einzigartig. Die Vielfalt ist überwältigend. m.uz.ber. 25.04.2019

Schönes Museum! 05.04.2019

A very interesting and very informative collection, nice to be here and to learn about it. (Hedner Dagna, Kazacha Dagna, 01.05.2019)

Eine wunderschöne Sammlung 23.04.2019

Als „alte“ Frankfurterin war ich heute erstmals hier und bin sehr angetan und erstaunt, daß nicht mehr für dieses Museum geworben wird. Ich bin überrascht und begeistert. 16.03.2019

Ein großer kultureller Schatz! Ich war sehr beeindruckt von der Vielfalt und Vielfalt der Ausstellungsstücke! m.uz.ber. 23.04.2019

Unbeschreiblich & sehr interessante historische Zusammensetzung, ein Juwel! v.uz.ber. 23.04.2019

Sehr schönes Museum. Wunderbare Atmosphäre. aus.uz.ber. 28.03.2019

Ein tolles Museum, ich hätte nie gedacht, dass ich so viele Stunden hier sein könnte! Herr Günz hat eine großartige Führung für meine Freunde & mich gemacht, ich habe sehr viel von ihm gelernt. Danke! Und danke auch für den wunderbaren Kaffee am Ende von unserem Besuch! S.uz.ber. 23.04.2019

Sehr schöne + vielfältige Exponate! Museum sollte bekannter werden. v.uz.ber. 23.04.2019

Sehr schön 2.4.19

Ich bin sehr zufrieden! War sehr schön! Ich komme nochmal! 19.11.2019

Es ist ein museum mit agréable, interessant. bar.uz.ber. 12.3.19

Thank you for a most informative session. I now have a much greater understanding of porcelain and its production. (Eggenstein-Krause, 15.11.2019)

**Höchster Porzellan im Kronberger Haus**





Louis Victor Gerverot, Solitaire mit exotischen Vögel,  
Höchster Porzellan, 1771-1773, HMF X.2019.098



Peter H. Schäfer, Die Schlacht bei Höchst um 1622, gezeigt  
beim Vortrag „Höchst im Dreißigjährigen Krieg“ von  
Dr. Wolfgang Metternich am 13.3.2019 im PMF in Kooperation  
mit dem Verein für Höchst Geschichte und Altertumskunde

## Porzellan Museum Frankfurt

Am 10. Dezember 1994 eröffnete das Historische Museum Frankfurt im Kronberger Haus die Höchster Dependance um die Porzellane der dort ansässigen Manufaktur „höchst“ angemessen zu präsentieren. Sie wurden dort gezeigt, wo sie einst entstanden sind und noch heute gefertigt werden. Seitdem präsentiert das Porzellan Museum in dem nach seinem Erbauer Franz von Kronberg benannten Adelspalast die Porzellansammlung der Stadt Frankfurt. Auf 160 qm Ausstellungsfläche beleuchten rund 650 Objekte die Geschichte und Herstellung des weißen Goldes, die Vielfalt der Formen, Dekore und die Funktionen der Porzellane im Kontext der Lebenswelt des 18. Jahrhunderts. Begleitend zur Ausstellung „Höchster Porzellan. 1746–1796“ erschien ein umfassender Bestandskatalog.

1997 stiftete Kurt Bechtold einen Teil seiner bedeutenden Höchster Porzellansammlung anlässlich seines 80. Geburtstags dem Förderverein des HMF. Seitdem sind die 275 Exponate im PMF auf rund 90 qm Ausstellungsfläche zu sehen. Für die Stiftung sind wir sehr dankbar, da sie hervorragende Beispiele der Höchster Figurenplastik und Porzellanmalerei vereint. Besonders herzlich danken wir seiner Tochter Marianne Bechtold, die dem HMF in diesem Jahr in Erinnerung an ihren Vater und zu unserem Jubiläum zehn Höchster Porzellane – Geschirre, Figuren und Leuchter – übereignete. Aus dieser Schenkung stammt ein Solitaire, das mit einem einzigartigen Purpurfond und schillernden, tropischen Vögeln von Louis Victor Gerverot bemalt ist.

Weitere bedeutende Zuwendungen zum Jubiläum verdankt das PMF einem langjährigen Mitglied der HAG. Auf diese Weise gelangte ein außergewöhnliches und seltenes Höchster Uhrengehäuse im Stil des Rokokos von dem Modelleur Laurentius Russinger und mehrere Werke von Johann Peter Melchior, darunter drei spielende Kinderfiguren und ein klassizistischer Aufsatzkorb mit feinem Durchbruchdekor in die Sammlung. Wir freuen uns über die Aktivitäten der Freunde und Förderer, durch die zwei achteckige Dessertteller mit Purpuralerei

aus der Frühzeit der Höchster Manufaktur in die Sammlung geholt werden konnten.

Merle Ontrup schenkte dem PMF das vor einer „Schlange fliehende Mädchen“. Das alte Höchster Melchiormodell wurde in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts in Passau ausgeformt. Damit wächst auch der Bestand der Althöchster Reproduktionen aus Passau. Vor der Eingemeindung der Stadt Höchst hatte diese 1927 von der Passauer Porzellanmanufaktur einen kompletten Satz „Althöchster Reproduktionen“ erworben und im Bolongaropalast ausgestellt. Die 350 Figuren umfassende Sammlung hat das PMF in den Jahren 2000/2001 wissenschaftlich erfasst, dokumentiert und inventarisiert. Seit der Schließung des Palastes 2016/17 lagert dieser Bestand in unserem Depot von rund 110 qm Fläche und wartet auf eine neue Präsentation.

Die vorgestellten Neuzugänge werden im Erdgeschoss des Kronberger Hauses präsentiert, das seit 2003 mit rund 175 qm Ausstellungsfläche zum PMF gehört. In den vergangenen 25 Jahren hat das PMF nicht nur seine Sammlungen durch Schenkungen, Stiftungen und Ankäufe systematisch vergrößert, sondern sich auch räumlich und programmatisch weiterentwickelt. Die Ausstellungsfläche ist von 160 auf 500 qm angewachsen und neue Themen sind in den Fokus gerückt.

In enger Kooperation mit dem Verein für Höchst Geschichte und Altertumskunde e.V. wurden in den vergangenen Jahren zahlreiche Ausstellungen und Vortragsreihen zur Stadtgeschichte konzipiert. Stellvertretend sei hier an die Sonderausstellungen „Höchst in alten Ansichten“ und „Zollburg, Residenz, Rathaus? – 850 Jahre Höchster Schloss“ erinnert. Derzeit ist die Ausstellung „Alt-Höchst in Cartoons und aus Karton“ zu sehen. Die 160 Cartoons von Peter H. Schäfer entlocken den Besucher\*innen immer wieder ein Schmunzeln. Carl Heinz Fischer hat dem PMF zum Jahreswechsel 2018/19 das von ihm in Karton gestaltete Höchster Altstadtmodell geschenkt. Wir sind sehr froh darüber, denn das Modell mit über 220 Fachwerkhäusern ist der Ausgangspunkt für die von uns veranstalteten Rundgänge durch die Höchster Altstadt.

Das Kronberger Haus stand auch vielen anderen Vereinen und Institutionen offen und es wurden Vorträge zu unterschiedlichsten Themen aus der Stadtgeschichte und ein Rundgang entlang der alten Höchster Stadtmauer veranstaltet. Sie waren große Bereicherungen neben den von uns angebotenen Konzerten und themenbezogenen Porzellan- und Altstadtführungen.

Zum 25jährigen Jubiläum haben das Museum und die Historisch-Archäologische Gesellschaft e.V. im HMF am 4. April 2019 in einem Festvortrag auf die erfolgreichen Jahre im PMF zurückgeschaut. Als Dank für die gute Zusammenarbeit überreichte die HAG ein exquisites Postkartenmännchen mit ansprechenden Höchster Porzellanmotiven.

Kulturdezernentin Dr. Ina Hartwig gratulierte dem PMF zum Jubiläum und bezeichnete es als „die Schatzkammer in Frankfurts Westen, die seit 25 Jahren wesentlich zum Erhalt der Höchster Stadtgeschichte beiträgt“. Damit diese Vielfalt auch weiterhin im Kronberger Haus erfolgreich fortgesetzt werden kann, freut sich das PMF auch über Ihren Besuch und Ihre Unterstützung.

Patricia Stahl

## Das Haus — zur Goldenen Waage

Mit dem Haus zur Goldenen Waage in der Altstadt hat Frankfurt eines der schönsten Fachwerkgebäude aus der Renaissance wiedergewonnen: ein Haus, das die Stadt 1899 als bedeutendes Baudenkmal erworben und bereits 1913 dem Historischen Museum übergeben hatte. Das Museum richtete hier zu seinem 50. Jubiläum 1928 eine Ausstellung ein, die bis 1942 zu sehen war. Am 22. März 1944 fiel die Goldene Waage zusammen mit dem größten Teil der Frankfurter Altstadt dem von den Nationalsozialisten verursachten Bombenkrieg zum Opfer. In den letzten Monaten hat das HMF die beiden Obergeschosse des Vorderhauses mit Möbeln, Gemälden und Alltagsgegenständen des 17. und 18. Jahrhunderts eingerichtet, wie sie die wohlhabende Händlerfamilie von Hamel bewohnt haben könnte. Seit Dezember 2019

bietet das HMF öffentliche Führungen in diesen Museumsräumen an. Besonderer Höhepunkt ist das „Belvederchen“ mit seinem Ausblick auf den Dom und die umliegenden Dächer.

Weitere Informationen zur Geschichte der Goldenen Waage und der Einrichtung der Museumsräume werden in einer Publikation – in der Reihe Kabinettstücke – zu finden sein.

Der Besuch im Haus zur Goldenen Waage ist ausschließlich im Rahmen von Führungen möglich. Für eine öffentliche Führung ist eine Anmeldung erforderlich, mindestens drei Tage vor dem Wunschtermin. Die Führungen starten im Foyer des HMF. [MCH/SG]

► seit 14.12.2019

Ausstellungen 2020

Projekt



Das Haus zur  
goldenen Waage  
2019

# Kleider in Bewegung

## Frauenmode seit 1850

Im 19. Jahrhundert geriet die Stadtgesellschaft in Bewegung, und Frauen eroberten neue öffentliche Räume. Dies zeigt sich an dem rasanten Wandel der Frauenmode. Bis in die Weimarer Republik zogen Veränderungen in Alltag und Sport, in Freizeit und Arbeit Innovationen der Kleidung nach sich.

Die Ausstellung zeigt, wie Kleidung und die durch sie ermöglichte Körperbewegung ganz wesentlich zu einer neuen Inszenierung von moderner Stadtgesellschaft beitragen. Sie spannt dabei einen großen Bogen von der Schnitttechnik und dem textilen Material hin zu grundsätzlichen Aspekten von Mobilität in einer für Frauenbild und Lebensalltag entscheidenden Umbruchphase von 1850 bis in die frühen 1930er Jahre.

In einer reichen Kleiderschau, kombiniert mit frühem Filmmaterial und Fotografie sowie interaktiven Medien, werden historische Bewegungsabläufe erlebbar und regen zur Reflexion über die vielfältigen Funktionen von Textilien an. Objekte der museumseigenen

Textil- und Modesammlung werden durch erlesene nationale Leihgaben ergänzt und in einer aufwändigen, innovativen Szenografie gezeigt. Eingebettet in den gesellschaftlichen Kontext führt die Ausstellung Mode-, Kunst- und Bewegungsgeschichte vor Augen und stellt Bezüge zu aktuellen Diskussionen her. Denn Kleidung hat bis heute nicht nur praktischen Nutzen, sondern folgt Schönheitsidealen, Normen und Tabus. Ein besonderes Rahmenprogramm und interaktive Stationen und Angebote, auch für Kinder, begleiten die Ausstellung.

In Kooperation mit der Universität Paderborn – Lehrstuhl Kulturwissenschaft der Mode und des Textilen und der VolkswagenStiftung. [DL/MCH]  
► 19.3. – 18.7.2020

Gefördert von: Kulturfonds Frankfurt RheinMain, Ernst Max von Grunelius-Stiftung, Speyer'sche Hochschulstiftung, Stiftung Giersch, FAZIT-Stiftung, Stiftung Frauen in Europa, Hessisches Sozialministerium, Frauenreferat der Stadt Frankfurt



Ausstellungsplakat „Kleider in Bewegung – Frauenmode seit 1850“

## Werk\*Stoff\*Textil

### Vom Faden zum Gewebe

#### Interaktive Werkstatt-Ausstellung für Kinder ab 7 Jahren, Jugendliche und Familien

Textilien gestalten unser Leben: als Kleidung, in Wohnbereichen, in der Arbeitswelt. Sie sind so unterschiedlich wie der Gebrauch, zu dem sie bestimmt sind, und haben ganz verschiedene Ursprünge. Pflanzliche, tierische und chemische Fasern, aus denen Textilien entstehen, werden im Einführungsbereich der Ausstellung vorgestellt und können spielerisch erkundet werden.

Die unterschiedlichsten Techniken der Verarbeitung von Fäden zu Geweben sind an vielen interaktiven Stationen zu entdecken. Besucher\*innen können durch Weben, Wirken, Stricken, Knüpfen, Färben und Stempeln vieles selbst ausprobieren, ihre Werke mitnehmen oder an einem großen wachsenden Textilwerk ihre

Ideen hinzufügen. Ebenso wird die Nachhaltigkeit von Textilien, ihre Entsorgung und Wiederverwertung thematisiert. An Stationen der Ausstellung werden Textilien durch Upcycling auf- und umgewertet oder aus gesammelten Stoffen Neues kreiert. Objekte aus der Sammlung des HMF bereichern die Präsentation und stellen Bezüge zur Stadt her, wie zur Wertheim-Nähmaschinenfabrik in Bornheim oder der chemischen Farbherstellung der Farbenfabrik in Höchst.

Zur Ausstellung werden Führungen ab der 2. Klasse und Werkstätten angeboten. Auch schon vorab laden offene Werkstätten am Wochenende rund ums textile Gestalten im Vorraum der Sonderausstellung des HMF „Kleider in Bewegung – Frauenmode seit 1850“ zum Mitmachen ein. [MD]

► ab 7.6.2020



In Aktion: Hier wird gewebt



Chris Buck,  
Let's Talk about Race, 2017

## Rassismus — Die Erfindung von Menschenrassen

Rassismus ist eine menschenverachtende Ideologie und zugleich eine alltägliche Praxis, durch die viele Menschen unter uns mit Diskriminierung und Gewalt aufgrund von Hautfarbe, Aussehen, Religion oder Sprache konfrontiert sind. Rassismus verletzt nicht nur die Einzelnen, er widerspricht auch den Idealen von Gleichheit und Freiheit, die unserer demokratischen Gesellschaft zugrunde liegen. Die Ausstellung fragt nach der Struktur und Wirkung dieser langlebigen Idee. Mit „Rasse“ werden nur scheinbar menschliche Unterschiede bezeichnet, in Wahrheit dient der Begriff dazu, politische, soziale und kulturelle Ungleichheit zu begründen.

„Menschenrassen“ sind eine wissenschaftliche Erfindung, die seit dem 18. Jahrhundert ihre Macht entfaltet hat. Die Ausstellung

analysiert die Methoden, mit denen dieses Denken entwickelt wurde und sie zeigt die Bilder und Medien, in denen sie sich verbreitet haben. Ein Kapitel ist der Ausbeutungspolitik im Kolonialismus gewidmet, deren Folgen bis zu den Fluchtbewegungen unserer Tage nachwirken. Medienstationen, Interview-Filme und Videoinstallationen stellen aktuelle Themenfelder zur Diskussion: Alltagsrassismus, die Debatte um die Populationsgenetik sowie die Rückgabe von Museumssammlungen.

Die Ausstellung wurde im Deutschen Hygiene Museum Dresden entwickelt und für die Frankfurter Zeigung erweitert. [UG]

► 16.9.2020 – 24.1.2021

Gefördert von:  
Kulturfonds Frankfurt RheinMain

## Stadtlabor — Decolonize Frankfurt

Das Stadtlabor trägt ab Herbst 2020 den Arbeitstitel „Decolonize Frankfurt“. Diese partizipative Ausstellung begleitet und ergänzt die Sonderausstellung „Rassismus — Die Erfindung von Menschenrassen“, die von September 2020 bis Januar 2021 als Übernahme des Deutschen Hygiene Museums im HMF gezeigt wird. Während die Sonderausstellung vor allem einen historischen Blick auf die Konstruktion des Anderen wirft, betrachtet das Stadtlabor, wie das Erbe der kolonialen Vergangenheit bis in die Frankfurter Gegenwart wirkt. Erste Themenideen sind (post-)koloniale Kontinuitäten in Frankfurt und dem Rhein-Main Gebiet, Diskriminierung aufgrund verschiedener Rassismen (Anti-Schwarzer Rassismus, Antisemitismus,

Antiziganismus etc.) und Empowerment davon Betroffener\*. Im Stadtlabor können alle mitmachen, die Interesse daran haben, diese Ausstellung multiperspektivisch und diskriminierungssensibel mit dem Stadtlaborteam zu gestalten. Für dieses Projekt sind ausdrücklich Menschen eingeladen, die Diskriminierungserfahrungen machen, u. a. Schwarze Menschen, People of Color, Sinti\*ze und Rom\*nja sowie Menschen mit Migrations- und Fluchtbiografien.

[IW]



Beitrag aus dem World Café des ersten Stadtlabor Workshops für Decolonize Frankfurt



„Kennst du noch?“ Senioren und Seniorinnen im Museum 2019

## Kennst Du noch? — Erinnern für Menschen mit Demenz

Seit Sommer 2019 entwickeln HMF und Bürgerinstitut Frankfurt e.V. ein Angebot für Menschen mit Demenz. Dieses stellt die Erinnerungen der Betroffenen in den Mittelpunkt und nicht die Krankheit. Der Alltag für Menschen mit Demenz wird mit fortschreitender Erkrankung zunehmend zur Herausforderung, so dass häufig Zeit und Raum fehlen, sich die eigenen lebensgeschichtlichen Erinnerungen zu vergegenwärtigen und damit auch eine Wertschätzung dieser zu erfahren. Zu diesem Zweck wird eine Sammlung mit Alltagsobjekten der 1950er bis 1970er Jahre aufgebaut, die Betroffene an Erlebtes erinnern soll. Die nächsten zweieinhalb Jahre wird ein Erzählcafé stattfinden, um aus diesen Impulsen einen Erinne-

runskoffer zusammenzustellen. Die Idee ist, dass auch Pflegeheime den Koffer und das Konzept des Erzählcafés ausleihen können, um die Erinnerungen ihrer Bewohner\*innen lebendig zu halten. [JA]

Ermöglicht durch die **Commerzbank Stiftung** und die **Familie Schambach-Stiftung**.



Urban Gardening am Bahnhof Rödelheim

## Stadtlabor Sommertour — Gärtnern 2020

Gemeinschaftsgärten, hängende Gärten, Kleingärten, Schrebergärten, Urban Gardening ... die Möglichkeiten in der Stadt zu gärtnern sind vielfältig!

Neben Selbstversorgung und Freizeit scheinen Begrünungen geeignete Maßnahmen zu sein, um Klimawandel und Hitzewellen in der Stadt zu begegnen. Welche Motivation steckt hinter dem Gärtnern? Was können wir von den Gärtner\*innen lernen, um die Stadt zukunftsfähig zu machen?

Ab Mai 2020 ist das Stadtlabor unterwegs und forscht gemeinsam mit den Frankfurter\*innen in Gärten. Parallel dazu finden Workshops im Museum statt, mit dem Ziel eine Stadtlabor-Ausstellung für 2021 zu erarbeiten. [KB]

**Kontakt:** [stadtlabor.historisches-museum@stadt-frankfurt.de](mailto:stadtlabor.historisches-museum@stadt-frankfurt.de)



Eins von acht Modellkleidern

## Bewegte Kleidung — Ein modisches Stadtlabor

Ein Laufsteg mit Hindernisparcours, Modelle aus der Fachschule für Mode und Bekleidung, die nicht nur Bewegung zulassen, sondern auch ausdrücken, queere Mode und die Frage nach dem unbequemsten Kleidungsstück im Kleiderschrank prägen diese Stadtlabor-Ausstellung. Sie begleitet die Sonderausstellung „Kleider in Bewegung – Frauenmode seit 1850“ und beteiligt sich am Begleitprogramm mit Diskussionsveranstaltungen, Modenschauen und Formaten zum Mitmachen. Die Ausstellungsbeiträge zu Änderungsschneidereien der Stadtlabor-Ausstellung „Kein Leben von der Stange“ werden verlängert und auch in diesem Projekt gezeigt. [SG]

► 30.4. – 16.8.2020

Ausstellungen  
2019

Retro-  
spektive



Ausstellungsinstallation „Vergessen – Warum wir nicht alles erinnern“

## Vergessen — Warum wir nicht alles erinnern

Unvergessen ist der 6.3.2019, an dem rund 350 Gäste geduldig auf die Eröffnung der zweiten großen Sonderausstellung im HMF warteten. Die Besucher\*innen durften gespannt sein, denn was zeigt eine Ausstellung zu so einem abstrakten wie theoriegeleiteten Thema? Sie erwarteten medial und thematisch vielfältige Exponate, die sowohl an persönliche als auch an kollektive Dimensionen des Erinnerns und Vergessens anknüpften.

Gefördert durch:  
Kulturstiftung des Bundes  
Dr. Marschner-Stiftung  
Ernst Max von Grunelius-Stiftung  
Freunde & Förderer HMF



An der Hörstation des Reminiszenzprojektes in der Ausstellung. Hier waren Erinnerungen von Menschen mit Demenz zu Sammlungsobjekten hörbar

Die Ausstellung, die sich aus sozialwissenschaftlicher, historischer, psychoanalytischer, neurowissenschaftlicher und künstlerischer Perspektive dem Vergessen näherte, zog ein ebenso vielfältiges Publikum an. Zu den Besucher\*innen gehörten beispielsweise Kunststudent\*innen, Studierende am Institut für Konfliktforschung in Marburg oder Ethnologie Student\*innen, die sich mit dem Thema „Anthropology of Remembering“ beschäftigten. [JA]

► 7.3. – 14.7.2019

## Das Meisterstück — Kunst kommt von Können

Am 11.9.2019 eröffnete die dritte große Sonderausstellung im Neubau des HMF. Im Zentrum stand ein hier erstmals behandeltes Thema der Kunstgeschichte: das Meisterstück der Maler. Es handelt sich dabei um ein auch für die Frankfurter Stadtgeschichte wichtiges Phänomen. Von der Gründung der Malergesellschaft 1630 bis zur Auflösung der Zünfte 1864 wurden mit den Meisterstücken der Frankfurter Maler die Amtsräume des Römers ausgestattet; später gelangten sie dann in die Sammlungen des HMF. Das in Deutschland und weltweit einzigartige

Konvolut von 49 Gemälden wurde im Rahmen des Programms „Kunst auf Lager“ mit Mitteln der Ernst von Siemens Kunststiftung und der Rudolf-August Oetker-Stiftung größtenteils restauriert. Die Ausstellung präsentierte die Gemälde erstmals vollständig und thematisierte ein Kapitel der Künstlersozialgeschichte. Der Weg des Malers vom Handwerker zum freien Künstler, seine Ausbildung von der Zunft bis zur Akademie wurde auch anhand von bedeutenden Gemälden aus Deutschland und dem Ausland vor Augen geführt. [ALS]

► 12.9.2019 – 19.1.2020

Gefördert von:

Kulturfonds Frankfurt RheinMain,  
Kulturstiftung der Länder,  
Ernst von Siemens Kunststiftung,  
R.A. Oetker-Stiftung, Georg und Franziska  
Speyer'sche Hochschulstiftung,  
Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen,  
Stiftung Polytechnische Gesellschaft,  
Freunde & Förderer HMF

Besucher\*innen bei der Ausstellungseröffnung  
„Das Meisterstück. Kunst kommt von Können“  
am 11.9.2019



## Wie wohnen die Leute? — Mit dem Stadtlabor durch die Ernst-May-Siedlungen

EFATE, MEFA, ZWOFADOLEI und MEFAGANG, diese Frankfurter Kleinwohnungen sowie eine Kleingartenlaube wurden für die Ausstellung „Wie wohnen die Leute?“ im Maßstab 1:1 nachgebaut. Ausgestattet waren sie mit den Beiträgen der Stadtlaborant\*innen zu den Themen bezahlbares Wohnen, das neue Umbauen, Nachbarschaft und Wohnen in der Siedlung. Über 100 Personen hatten sich an der Ausstellung beteiligt und diese gemeinsam mit dem Museumsteam kuratiert sowie ein vielfältiges Rahmenprogramm zusammengestellt. Neben Gesprächsrunden zum bezahlbaren Wohnen – damals wie heute – öffneten Bewohner\*innen ihre Türen und führten beispielsweise durch ihre noch erhaltene Frankfurter Küche. Das

Wohnen heute in den Erzählungen von gestern konnte somit vielfältig erlebt werden – im Museum und draußen in den Siedlungen. Alle Beiträge sind im Stadtlabor-Heft zur Ausstellung dokumentiert. Bewohner\*innen, Künstler\*innen und Stadtforscher\*innen besprechen das Wohnen in den Ernst-May-Siedlungen sowie aktuelle Debatten rund um die Wohnraumversorgung. [KB]

16.5. – 13.10. 2019



oben: Das Modell EFATE  
(Einfamilienhaus mit Dachterrasse)  
in der Ausstellung

links: Im Gespräch über das Wohnen.  
Blick ins EFATE



Besucher\*innen bei der Eröffnung von „Kein Leben von der Stange. Geschichten von Arbeit, Migration und Familie“

## Stadtlabor- Ausstellung — „Kein Leben von der Stange“

Die Ausstellung „Kein Leben von der Stange. Geschichten von Arbeit, Migration und Familie“ eröffnete am 27. November 2019. Sie wurde von fünf Stadtlaborant\*innen zusammen mit den Museums-Kuratorinnen konzipiert und durch zwei künstlerische Beiträge ergänzt. Die Stadtlaborant\*innen stellen dar, wie sich die Arbeitsmigration auf individuelle Biografien auswirkt. Es geht um die „Gastarbeiter-Zeit“, aber auch um heutige Formen von Arbeitsmigration. Unsere Gesellschaft ist seit Jahrhunderten stark durch Migration geprägt. Die Ausstellung will dazu beitragen, dass migrantische Erinnerungen stärker als bisher als Bestandteil des deutschen kulturellen Gedächtnisses gesehen werden. [AJ]

► 28.11.2019 – 5.4.2020

Gefördert von:  
Commerzbank-Stiftung (ZukunftsGut-Preis 2018),  
Stiftung Polytechnische Gesellschaft, IG Metall,  
Gemeinnützige Hertie-Stiftung,  
Frankfurter Programm Aktive Nachbarschaft,  
Kulturstiftung des Bundes (360 Grad)



Open-Air Konzert Abbas Anoor & Band auf dem Museumsplatz

## 360° — Diversität am Historischen Museum

Das HMF wurde 2018 von der Kulturstiftung des Bundes in das Programm „360°- Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft“ aufgenommen. Für weitere zweieinhalb Jahre werden sich Puneh Henning und Ismahan Wayah um die Diversität in den Bereichen Publikum, Programm und Personal kümmern. Die Referentinnen für Migration und kulturelle Diversität organisierten Sensibilisierungswshops für die Museumskolleg\*innen zum Umgang mit Rechtspopulismus und zum Thema Klassismus. Hierbei ging es um Diskriminierung aufgrund der sozioökonomischen Situierung einer Person und wie das Museumsteam klassismuskritische Kulturarbeit machen kann. Ein internationales Publikum luden sie in einer Konzertreihe mit der Initiative „Bridges – Musik verbindet“ in das Museum ein. Das Open-Air Konzert mit Abbas Anoor & Band auf dem Vorplatz im Juli 2019 war ein toller Erfolg. In 2020 werden die Referentinnen gemeinsam mit verschiedenen Initiativen und Communities im Stadtlabor „Decolonize Frankfurt“ die Themen (Post-)Kolonialismus, Rassismus und Empowerment in den Mittelpunkt stellen. [IW/PH]



Habbo Knoch während seiner Key Note bei der Tagung Frankfurt und der Nationalsozialismus

## NEU ►► Das biografische Kabinett von Artur Schopenhauer — in der Dauerausstellung Frankfurt Einst?

Im Oktober 2019 wurde ein Kabinett des Bereichs „Bürgerstadt“ der Person Artur Schopenhauers gewidmet. Der Philosoph lebte von 1833 bis zu seinem Tod 1860 in Frankfurt. Anlass der Ausstellung ist die 200jährige Wiederkehr der Ersterscheinung von Schopenhauers Hauptwerk „Die Welt als Wille und Vorstellung“. Das Kabinett zeigt Aspekte seiner Person, seines Menschenbildes und seines Werks vor dem Hintergrund seines mit großem Bedacht gewählten Wohnorts Frankfurt. [FB]

## Tagung — Frankfurt und der Nationalsozialismus

Das Historische Museum Frankfurt plant für 2021 bis 2023 ein bisher vorbildloses Ausstellungsprojekt: In drei unterschiedlichen Formaten wird das Thema Frankfurt und der Nationalsozialismus für ein breites Publikum erforscht und präsentiert.

Zur Vorbereitung brachte im März 2019 eine Tagung Wissenschaftler\*innen und Praktiker\*innen zusammen. In 16 Vorträgen stellten diese den mehr als 200 Teilnehmenden einschlägige Forschungsprojekte vor und berichteten von Erfahrungen andernorts. [BB/JJ/JZ]

Alle Beiträge zum Nachhören: [www.historisches-museum-frankfurt.de/ns-tagung](http://www.historisches-museum-frankfurt.de/ns-tagung)

## Dynamiken des Erinnerns und Vergessens — Wissenschaftliche Tagung

Die Tagung zur Ausstellung „Vergessen – Warum wir nicht alles erinnern“, moderiert von Dr. Insa Wilke, hatte die Funktion, zwischen den sozialwissenschaftlichen, historischen, psychoanalytischen, neurowissenschaftlichen und künstlerischen Perspektiven, die in der Ausstellung präsentiert wurden, einen Dialog herzustellen. Ein Schwerpunkt lag auf der Bedeutung des biografischen Vergessens und Erinnerns für die eigene Identität und dem Einfluss des kulturellen Wandels darauf. Prof. Dr. Aleida Assmann hielt einen öffentlichen Abendvortrag zu räumlichen und zeitlichen Bildern des Erinnerns und Vergessens. Der zweite Tag brachte das Verleugnen und Verdrängen und das Trauma in Zusammenhang. [JA]

23. – 24.5.2019



## Preise und Nominierungen

Am 12. September 2018 hat die Commerzbank-Stiftung in Frankfurt den „Zukunftsgut“-Preis für institutionelle Kulturvermittlung erstmals vergeben. Das HMF erhielt den 2. Platz – unter 125 Bewerbungen aus allen Kultursparten – und ein Preisgeld von 20.000 Euro. Das Preisgeld wurde 2019 zum Grundstein der Finanzierung der Stadtlabor-Ausstellung „Kein Leben von der Stange“. Besonders für die Entwicklung dieses partizipativen Ausstellungsformats war das Museum ausgezeichnet worden.

Das Historische Museum Frankfurt nahm am Wettbewerb um den bedeutendsten Europäischen Museumspreis EMYA (European Museum of the Year Award) teil, die Prämierung fand im Oktober 2019 in Sarajewo statt, ausgerichtet vom War Childhood Museum (Preisträger von 2018). Die Kuratorinnen Nina Gorgus und Angela Jannelli präsentierten das Museumskonzept, wofür das HMF eine Nominierung für den EMYA erhielt. [16]



Angela Jannelli und Nina Gorgus in Sarajewo mit der EMYA-Nominierung



Besucher\*innen bei der Eröffnung der Stadtlabor-Ausstellung „Kein Leben von der Stange“

Aktivitäten und  
Veranstaltungen

# Mauer- schau



Eröffnungsredner der Internationalen Hands On!-Konferenz (v.l.n.r.): Jörg Ehtreiber, Präsident des Verbandes Hands On! International; Angela Dorn, Hessische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst; Dr. Ina Hartwig, Kulturdezernentin der Stadt Frankfurt; Dr. Jan Gerchow, Direktor des HMF, u. Susanne Gesser, Leiterin des JuM, Vizepräsidentin von Hands On! International und Gastgeberin

## Die Welt der Kindermuseen zu Gast —

Unter dem Titel „All inclusive! Museums as places for ALL children“ fand vom 22. bis 26. Oktober 2019 Europas einzige kinderfokussierte Museumskonferenz statt. Gastgeber der zusammen mit dem Weltverband Hands On! International Association of Children in Museums ausgerichteten Konferenz war das Junge Museum. Fünf Tage lang tagte die internationale Kindermuseums Community aus Afrika, Asien, Europa und Amerika. Inklusion, Gamification und die sammlungsbasierte kulturelle Bildung waren die Themen, über die sich Museumsdirektor\*innen und Kulturvermittler\*innen austauschten.

Höhepunkt der Konferenz war die Verleihung des mit 5.000 Euro dotierten internationalen Children in Museums Award im Kaisersaal. Kulturdezernentin Ina Hartwig überreichte den Preis an Kër ImagiNation aus Dakar/Senegal. Videomitschnitte und eine Online-Dokumentation sind unter [www.hands-on-international.net/conferences/conference-2019](http://www.hands-on-international.net/conferences/conference-2019) abrufbar. [SG]



Autor\*innen der Schreibgruppe der Bibliothek der Generationen präsentieren ihre Kurzgeschichten und Gedichte zur Stadtlabor-Ausstellung „Orte der Jugend“

## Die Bibliothek der Generationen wird 20 Jahre alt! —

2020 feiert die Bibliothek der Generationen ihren 20. Geburtstag! Das von Sigrid Sigurdsson im Jahr 2000 konzipierte künstlerische Erinnerungsprojekt ist generationenübergreifend angelegt. Es wird erst 2105 abgeschlossen sein. 200 Beiträge werden dann eine alternative Geschichte der Stadt erzählen. Zum 20. Geburtstag wird es neben einem großen Treffen aller Autor\*innen auch ein hochkarätig besetztes Symposium geben, bei dem Fachleute die verschiedenen Aspekte des Projekts beleuchten. Die Veranstaltung richtet sich an alle, die sich für Biografie-Arbeit, künstlerische Erinnerungsprojekte oder Geschichtsschreibung interessieren. Den abendlichen Festvortrag wird die Kulturwissenschaftlerin Aleida Assmann halten, die 2018 mit dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels ausgezeichnet wurde. [AJ]



Im Gespräch nach der Lesung



Lehrer\*innen bei der Fachtagung im HMF „Mit allen Sinnen – das inklusive Museum“

## Schule und Museum

Im HMF und im JuM legen wir unter der Überschrift „Schule und Museum“ in unserer Vermittlungsarbeit einen neuen Fokus auf Angebote für Schüler\*innen und Lehrkräfte. Für alle Altersstufen und Schulformen werden derzeit buchbare Workshops und Führungsformate sowie Materialien zur selbständigen Erschließung der Dauer- und Wechselausstellungen überarbeitet oder neu konzipiert. Auch digitale Angebote, wie ein Multimediaguide 14+ für das eigene Smartphone und Downloadmaterial zur Vor- und Nachbereitung des Museumsbesuchs sollen weiterentwickelt werden. Fortbildungsveranstaltungen für Lehrer\*innen informieren zweimal jährlich über das kommende Ausstellungsprogramm und neue museumspädagogische Formate. Wir streben einen größeren (Ideen-)Austausch mit Fachkolleg\*innen an und möchten es ermöglichen, den Besuch im Museum frühzeitig in den Unterrichtsalltag einzuplanen. [AG/LB]

## Inklusion

Wir beraten viele Kolleg\*innen aus anderen Museen über unser Konzept des „inklusive Museums“. Darüber hinaus führen wir Studierende verschiedener Fachrichtungen zu diesem Thema durch unser Haus. Im Juni 2018 waren wir eingeladen, unser Projekt an der Pariser Sorbonne Universität im Rahmen einer Museologie-Konferenz vorzustellen. Die Idee, dass „Inklusion“ mehr bedeutet als Barrierefreiheit, setzt sich im Kulturbereich immer weiter durch. [AG]



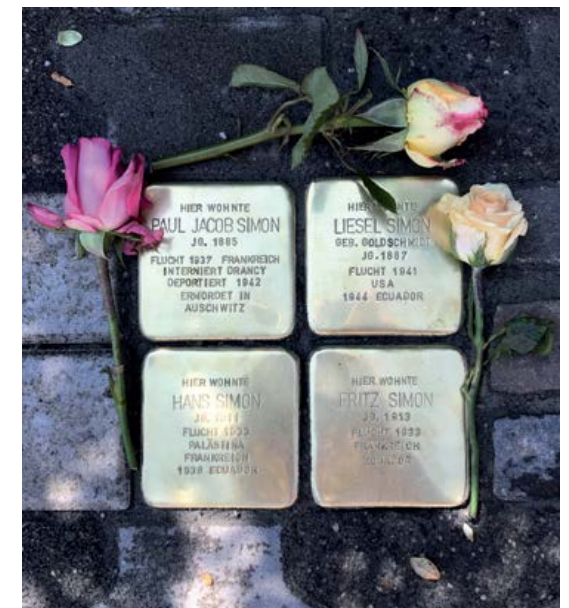
Kaoutar El Ajouaoui hat sich das Porträt eines katholischen Priesters ausgesucht

## Werkstattbeschäftigte als Museumsguides

Für den Multimediaguide des HMF haben zehn Menschen mit geistiger Beeinträchtigung gemeinsam eine Tour erarbeitet. Die Beschäftigten der Praunheimer Werkstätten haben recherchiert, Texte verfasst, Präsentationen erarbeitet und vor der Kamera gestanden. Die entstandenen Videoclips spiegeln die Idee des inklusiven Museums wider, diverse Perspektiven von Frankfurter\*innen ins HMF zu holen. Es geht aber auch darum, die Stimmen von Menschen mit Behinderung für die Öffentlichkeit hörbar zu machen. Das Projekt war eine Kooperation zwischen den Praunheimer Werkstätten und dem HMF, realisiert durch finanzielle Unterstützung des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration. [AG]

## Das HMF hat die Patenschaft für einen Stolperstein übernommen

Am 23.6.2019 verlegte die Initiative Stolpersteine Frankfurt am Main e.V. gemeinsam mit dem Künstler Gunter Demnig, der das Erinnerungsprojekt initiiert hatte, vier Stolpersteine für die Familie Simon. Das HMF übernahm die Patenschaft für den Stein von Fritz Simon, dem jüngeren Sohn von Liesel und Paul Simon. Ein Kabinett in der Dauerausstellung „Frankfurt Einst?“ erinnert an die beliebte Frankfurter Puppenspielerin. [NG]



Stolpersteine für die Familie Simon im Marbachweg 333



Kinder aus Fechenheim-Nord haben zur Pressekonferenz für 20 Jahre Junges Museum unterwegs Protestplakate gestaltet und fordern: Plastik, nein danke! gemeinsam mit Daniela Birkenfeld, Dezernentin für Soziales, Jugend und Recht, Susanne Gesser, Direktorin des Jungen Museums und Dr. Ina Hartwig, Kulturdezernentin



Besucher\*innen am Frankfurt Modell beim Museumsuferfest 2019



Entwurfsskizze zur Begrünung des Museumsplatzes von Florian Noffke, Grünflächenamt Frankfurt

## Junges Museum unterwegs —

Was sind meine Rechte? Was brauche ich, um ein gutes Leben zu führen? Wie kann ich gegen Ungerechtigkeiten vorgehen? Diesen Fragen widmete sich „Dagegen! Dafür? Wofür stehst du?“. In dem offenen, soziokulturellen Projekt befassten sich Kinder und Jugendliche aus 16 Stadtteilen mit Kinderrechten und Ungerechtigkeiten: Mitsprache in der Familie, ungleiche Behandlung in der Schule, aber vor allem konkrete Probleme im Stadtteil wie Lärm, Verkehr oder fehlende Spielflächen wurden diskutiert. Die Teilnehmer\*innen gestalteten das Programm nach ihren eigenen Bedürfnissen mit. Häufig diskutiertes Thema waren Klimaschutz und ein nachhaltiges Leben. Die Politisierung durch die Fridays for Future-Bewegung war deutlich zu spüren. Die Teilnehmer\*innen lernten Protestsymbole kennen, gestalteten eigene Plakate und Flyer und organisierten Demonstrationen in den Stadtteilen. [LH]

6.5. – 20.9.2019

## Nacht der Museen und MUF —

Bei der diesjährigen Nacht der Museen und dem Museumsuferfest besuchten rund 20.700 Gäste das Programm des HMF und des JuM. Bei dem Silent Event gab es während der Nacht für alle etwas auf die Ohren und auch beim MUF konnte man sowohl nordeuropäisch inspiriertem Jazz als auch klassischer Musik von Edvard Grieg lauschen. [SB]

## Yippie! & OPEN BOOKS KIDS —

Über 2000 Kinder und Erwachsene besuchten 2019 die sehr gut etablierten Lesefeste im Jungen Museum. In Kooperation mit dem Kunst- und Kulturverein Raum 121 stellten vom 31.8.–1.9.2019 bei YIPPIE! Comicautor\*innen und Zeichner\*innen aktuelle Werke vor. Organisiert vom Kulturstadtamt der Stadt Frankfurt lasen vom 19.–20.10.2019 bei OPEN BOOKS KIDS 13 beliebte Kinderbuch-Autor\*innen aus ihren Neuerscheinungen. [MD]

## Der Museumsplatz wird grün! —

### Erklärung der Vielen

Mit der Frankfurter Erklärung der Vielen haben sich über 50 Kulturinstitutionen und Kunstschaffende gegen Rechtspopulismus, Antisemitismus, Rassismus, Sexismus, Homo- und Transphobie sowie Islamophobie ausgesprochen. Das HMF war einer der Erstunterzeichner. Die Frankfurter Erklärung versteht sich als Teil der bundesweiten Aktion Die Vielen. Sie hat lokalen Charakter und wird über regionale Zusammenschlüsse in eigenen Erklärungen bundesweit verbreitet. Mit den Worten „Wir sind viele, jede\*r Einzelne von uns“ betonen die Unterzeichnenden die Bedeutung demokratischer und künstlerischer Freiheit und Pluralität. [IW]

Die Statuen aus Frankfurter Gärten stehen schon, jetzt fehlt nur noch das Grün: 2020 wird im Rahmen der geplanten Ausstellungen zu „Die Stadt und das Grün“ der Museumsplatz bepflanzt. In Kooperation mit dem Grünflächenamt und dem Palmengarten und vielen Interessierten werden wir den Platz mit Pflanzkübeln bestücken. So können künftig alle mitten in der Stadt im Grünen sitzen und die Bepflanzung trägt zu einem besseren Stadtklima bei. Im Frühjahr 2020 ist Saisonstart mit einer öffentlichen Pflanzaktion. [NG]





Gemäldekasten, 9. Abteilung  
der Sammlung  
Johann Valentin Prehn

Forschung,  
Restaurierung,  
Neuerwerbung

# Sammlung

## Kunstwissenschaftliche Forschung des Museums in Online-Datenbank —

Ein Langzeitprojekt des HMF soll 2020 zum Abschluss gebracht werden: der wissenschaftliche Bestandskatalog der Gemäldesammlung Prehn. Unter der Leitung des Gemäldekurators Wolfgang P. Cilleßen und der Gemälderestauratorin Anja Damaschke haben die Kunsthistorikerin Julia Ellinghaus und der Kunsthistoriker Gerhard Kölsch sowie mehrere Restauratorinnen seit 2009 die auf 32 Kästen verteilten 874 kleinformatigen Gemälde kunstwissenschaftlich erforscht und gemäldetechnologisch untersucht. Die Ergebnisse werden nun in dreifacher Form präsentiert. Die Ausstellung „Prehn's Bilderparadies“ zeigt die interessantesten Forschungsergeb-

nisse thematisch gegliedert anhand ausgewählter Gemälde. Aus diesem Anlass erscheint ein gedruckter Katalog, der die Sammlung in mehreren Aufsätzen und 100 besonderen Gemälden vorstellt. Außerdem stehen die vollständigen Ergebnisse zu allen Gemälden ab Juni 2020 unter [www.bildersammlung-prehn.de](http://www.bildersammlung-prehn.de) frei zugänglich online zur Verfügung. Finanziell getragen wurde das Projekt von vier Stiftungen, der Ernst von Siemens Kunststiftung, der Adolf und Luisa Haeuser Stiftung für Kunst und Kulturpflege, der Rudolf-August Oetker-Stiftung und der Hessischen Kulturstiftung. [WPC]

► **Prehn's Bilderparadies 28.5.2020 – 17.1.2021**  
im 13. Sammlerraum

# Zum Abschied einer Sammlungskuratorin — Schenkungen von Susa Templin und Gisa Hillesheimer

Das pochende Herz eines Museums sind seine stetig wachsenden Sammlungen und die Neuerwerbungen – Schenkungen wie Ankäufe – sind die Früchte einer oft jahrelangen Sammlungsarbeit. So freue ich mich, zum Abschluss meiner Tätigkeit als Sammlungskuratorin für Fotografie, Medien und Kommunikation, stellvertretend für die vielen Schenkungen der letzten Jahre, zwei Fotoserien der Künstlerinnen Susa Templin und Gisa Hillesheimer als neue Sammlungsstücke vorstellen zu können.

Susa Templin erschafft mit ihrer Serie „Putzen“ (1992/93) Abbilder von Bewegungen alltäglicher Frauenarbeit, die sie in Form von fotografischen Einzelbildern zu einem Zeitablauf zusammenführt. Wie in einem Tanz entstehen zwischen dem quadratischen Muster des

Kachelbodens und den weißen Rauten des schwarzen Pullovers der jungen Frau vor unseren Augen ein neuer Raum und eine neue Bildästhetik in linolschnittartigem Schwarz-Weiß-Kontrast.

Raumerfahrungen bestimmen auch die Fotografien der Serie „Gefängnis Hammelsgasse“ (1984) von Gisa Hillesheimer. Die während des Gebäudeabrisses entstandenen Schwarzweiß-Fotografien geben einen tiefen Einblick in die inneren und äußeren Strukturen des historisch belasteten Untersuchungsgefängnisses.

Mein herzlicher Dank gilt allen Menschen, die meine Arbeit über viele Jahre unterstützt und bereichert haben.

*Martha Caspers*



Gisa Hillesheimer,  
Gefängnis Hammelsgasse, 1984



Susa Templin, Putzen, 1992/93



Britische Luftmine vom Typ HC 4000, um 1940, gefunden im September 2017 auf dem Campus Westend, Frankfurt, HMF X.2018.007

## Erinnern und Verleugnen steckt auch in Sammlungsobjekten —

Was hat eine britische Luftmine mit deutscher Erinnerungskultur zu tun? Die Bombe repräsentiert einerseits die Erinnerungen vieler Frankfurter\*innen an den „Bombenkrieg“, die Erfahrungen an der Front oder an die Nachkriegszeit, die in den deutschen Familiengedächtnissen weitergegeben wurden. Gleichzeitig repräsentiert die Bombe das, was auch innerhalb der Familie meistens verschwiegen oder verleugnet wurde: Bereicherungen an jüdischem Besitz oder Karrieren im NS-Regime durch opportunes Verhalten. [JA]

## Ein Pelz-Fahrrad für die Sammlung Alltagskultur —

Emmanuel de Greco, eigentlich Emmanouil Chatzinikolaou, war häufig mit dem außergewöhnlichen Rad in der Innenstadt unterwegs. Der Frisör, der sich mehr als Lebenskünstler sah, kam 1964 von Griechenland nach Frankfurt. Als er 2018 starb, setzte sich sein Umfeld dafür ein, dass das Rad in die Sammlung des HMF kommt, um die Erinnerung an seine besondere Persönlichkeit wach zu halten. [NG]

## Der 13. Sammlerraum

Ab dem 6. Februar 2020 wird der 13. Sammlerraum im Saalhof, Ebene 3, anders genutzt: Hier werden fortan Erwerbungen für die Museums-sammlungen präsentiert. In 2020 durchbrechen wir diese neue Zweckbestimmung zwar gleich wieder, doch ist diese Ausnahme gut begründet: der Abschluss des seit Jahren laufenden Forschungsprojekts über das Prehn'sche Gemäldekabinett (s. S. 39). Dieser neue Ausstellungsort für die jüngsten Erwerbungen des HMF soll dazu beitragen, dass sie zeitnah der Öffentlichkeit präsentiert werden können. Damit wollen wir auch die großzügige Förderung durch die Mitglieder unseres SaalhofClubs (s. S. 50) und durch Schenkungen würdigen. [JG]



Diese Protestplakate des globalen Klimastreiks 2019 in Frankfurt sind in die Sammlung des HMF übergegangen und bilden gegenwärtige Protestkultur ab HMF.S.2019.073, S.2019.074

## Protestkultur in der Sammlung —

Am 20.9.2019 fand der dritte globale Klimastreik von „Fridays for Future“ statt. In Frankfurt sollen etwa 10.000 Menschen dem Aufruf zum Klimastreik gefolgt sein. Auch Kolleg\*innen des HMF waren dabei und haben Protest-Plakate gesammelt: Zwei Jugendliche überreichten ihnen ihre Protestplakate. Für die Gestaltung der Demoplakate wurden die Jugendlichen von der Ausstellung „Dagegen! Dafür? – Revolution. Macht. Geschichte“ des JuM inspiriert. [SG]

## Die Textilsammlung als Gegenstand einer interdisziplinären Forschungsgruppe

Eine intensive und enge Zusammenarbeit zwischen Textilwissenschaftlerinnen, Historikerinnen und Textilrestauratorinnen prägt das von der VolkswagenStiftung geförderte textilwissenschaftliche Kooperationsprojekt. Im Zentrum dieser Forschung steht die umfangreiche Sammlung des HMF, die im März 2020 einen Abschluss findet. Erst die Interdisziplinarität ermöglichte es, sich dem komplexen Zusammenhang von weiblicher Kleidung, Bewegung und Körper zu nähern und die verschiedenen Aspekte zu untersuchen. Das Resultat der gemeinsamen Arbeit zwischen der Universität Paderborn und dem Museum wird in einer großen Sonderausstellung im Frühjahr präsentiert, zu der auch ein reich bebildeter Katalog erscheinen wird. [MCH]

## Höchster Porzellane —— Ikonen der Zeit

Von den zahlreichen Schenkungen zum 25. Jubiläum des Porzellan Museums zeigen wir hier stellvertretend die Höchster Porzellane, die sich mit dem Thema Zeit befassen.

In Erinnerung an ihren Vater schenkte Marianne Bechtold mehrere Höchster Porzellane, darunter auch die Allegorien der vier Jahreszeiten, die Johann Gottfried zwischen 1750 bis 1755 in Höchst modellierte. Die nach Vorbild seines Meissener Lehrers H.C. Kändler gefertigten Stücke dienten ehemals als Gewürzbehälter auf einem Tafelaufsatz. Die beiden Frauen verkörpern mit Blumen den Frühling, mit Ähren und Sichel den Sommer und die beiden Männer mit Trauben den Herbst und mit Feuer und Schlittschuhen den Winter.

„Welche Stund‘ die Uhr geschlagen hat“, lässt sich von dem sehr seltenen Höchster Uhrengehäuse ablesen. Das an beiden Seiten durchbrochene Gitterwerk, die verspielten Voluten und üppigen Blattornamente atmen ganz den Geist des Rokokos. Auf der Frontseite des von Laurentius Russinger um 1765 geschaffenen Uhrenpostaments ist eine Öffnung für die Präsentation einer Taschenuhr vorgesehen, die man von der Rückseite des Gehäuses einsetzen konnte. Auf dem oberen quadratischen Abschluss dürfte ehemals eine Allegorie der vier Jahreszeiten gestanden haben. [PS]



links: Johann Gottfried Becker, Vier Gewürzbehälter mit den Allegorien der vier Jahreszeiten Höchster Porzellan, 1750-1755, HMF X.2019.102, a-d

rechts: Laurentius Russinger, Uhrengehäuse mit Taschenuhr, Höchster Porzellan, um 1765, HMF X.2019.104







Otto Scholderer,  
Stilleben mit Hase und zwei Kiebitzen,  
um 1880, Ölgemälde auf Leinwand,  
HMF B.2019.002.Lg (H387)

## Erweiterung und Rückkauf — Neuzugänge der Sammlungen Morgenstern und Heyman

Der jüdische Bankier Julius Heyman (1863-1925) vermachte seine Villa mit der Kunstsammlung 1925 der Stadt Frankfurt. Entgegen dem Willen des Schenkers wurde die Sammlung während des Nationalsozialismus auf die städtischen Museen verteilt. Zahlreiche wertvolle Objekte, darunter auch Gemälde, wurden über den Kunsthandel verkauft. 2015 erwarb das HMF das „Altmühltal“ von Albert Jean Wilhelm Gianini aus dem Jahr 1898 (Inv. Nr. H374) zurück, das zwischenzeitlich auf dem Flohmarkt gelandet war. Mit Unterstützung der Adolf und Luisa Haeuser-Stiftung für Kunst- und Kulturpflege fand nun auch Otto Scholderers um 1880 entstandenes „Stilleben mit Hase und zwei



Johann Christoph Morgenstern,  
Porträt des Prinzen Ludwig Carl Friedrich zu  
Sachsen-Coburg-Saalfeld, 1757,  
Kreidezeichnung auf blau getöntem Papier,  
HMF C76491

Kiebitzen“ wieder den Weg zurück in das HMF. Beide Werke werden in Kürze in der Dauerausstellung Frankfurter Sammler und Stifter im Heyman-Kabinett zu sehen sein. Das HMF hat erneut seine Morgenstern-Sammlung dank einer großzügigen Schenkung um ein wertvolles Konvolut erweitern können. Es handelt sich um 20 Handzeichnungen von Johann Ludwig Ernst Morgenstern, die aus seiner Ausbildungszeit in den 1770er Jahren in Darmstadt und Frankfurt stammen. Hinzu kommt eine Porträtzeichnung des zweijährigen Prinzen Ludwig Carl Friedrich zu Sachsen-Coburg-Saalfeld von Johann Christoph Morgenstern. Das Blatt entstand zusammen mit Porträts weiterer Prinzen und Prinzessinnen im April 1757. [WPC]

Johann Ludwig Ernst Morgenstern,  
Kopf eines Fauns, um 1775,  
Kreide- und Rötzelzeichnung auf Papier,  
HMF C76500



Partner und  
Mitarbeiter\*innen

# Passé- partout

## Kuratorium

Im Jahr 2008 gründete sich das Kuratorium des Historischen Museums, um dem Haus und seinem Direktor als Partner, Vermittler und Ratgeber besonders während der Bau- und Planungsphase des neuen Stadtmuseums für das 21. Jahrhundert zur Seite zu stehen.

Dem Gremium gehören namhafte Personen aus der Wissenschaft, den Medien, dem Stiftungswesen, der Politik und der Wirtschaft an, die in ihrem jeweiligen Umfeld für das Museum eintreten.

Nach der Einweihung des neuen Ausstellungshauses im Oktober 2017 stellen sich für das Kuratorium neue Herausforderungen, um die erfolgreiche Arbeit des Teams rund um Direktor

Jan Gerchow weiterhin aktiv zu begleiten. Das Kuratorium bildet Netzwerke in der Gesellschaft des Rhein-Main-Gebiets und trägt dadurch zur weiteren Verankerung des Museums in der Region bei. Auch die Arbeit des vom Kuratorium gegründeten SaalhofClubs soll fortgeführt werden, um das Museum bei Ankäufen zur Erweiterung und Ergänzung seiner Sammlungen zu unterstützen.

*Roland Gerschermann*

## Mitglieder des Kuratoriums

Barbara Bernouilly  
Andrea von Bethmann (stv. Vorsitzende)  
Prof. Dr. Heinz D. Böttcher  
Dr. Irmgard Burggraf  
Dr. Wolfgang Cilleßen  
Prof. Dr. Albrecht Cordes  
Dr. h.c. Udo Corts  
Reinhard Fröhlich  
Dr. Jan Gerchow  
Dr. Roland Gerschermann (Vorsitzender)  
Matthias Haack  
Elisabeth Haindl  
Dr. Ina Hartwig  
Dr. Bernd Heidenreich

Jan-Berend Holzapfel  
Dr. Albrecht Graf von Kalnein  
Stefan Kroll  
Stefan Ohmeis  
Dr. Günter Paul  
Sabine Petersen-Spindler  
Markus Pfüller  
Robert Restani  
Prof. Dr. Klaus Ring  
Dr. Andrea Schneider  
Prof. Zvonko Turkali  
Otto J. Völker  
Ruth Wagner StM a.D.  
Prof. Dr. Birgitta Wolff

## Saalhof Club

Vor sechs Jahren wurde der SaalhofClub als Club33 ins Leben gerufen, um das HMF bei Ankäufen zu unterstützen. Der Name ergab sich aus dem Betrag, den jedes Mitglied jährlich zur Verfügung stellt – 3.333 € – und dem Datum der jährlichen Festveranstaltung am 3. März.

Um dem Club einen sprechenderen Namen zu geben, der zudem mit dem Museum und seiner Lage im historischen Saalhof in Verbindung gebracht werden kann, haben sich die Initiatoren entschlossen, den Club umzubenennen. Mit Beginn des Jahres 2020 heißt er nun SaalhofClub.

Zugleich stellt die Stadt Frankfurt ab dem Jahr 2020 den städtischen Museen einen Ankaufsetat zur Verfügung. Dies bedeutet allerdings nicht, dass der SaalhofClub nun nicht mehr benötigt würde. Die neu zur Verfügung stehenden städtischen Gelder werden dringend für größere Ankäufe gebraucht. Im Gegensatz dazu bilden die Zuwendungen aus dem SaalhofClub einen fest kalkulierbaren Betrag.

Wir danken allen Mitgliedern des SaalhofClubs für ihre zum Teil langjährige und überaus generöse Unterstützung des Historischen Museums. [AvB]

### Mitglieder des SaalhofClubs

Dr. Arnim und Frauke Andreae  
Andrea und Konrad von Bethmann  
Dr. Andreas und Erika Dietzel  
Dr. Roland und Gisela Gerschermann  
Gerwald Kern und Dorothea Peukert  
Iris Kiehl-Pade  
Hilmar Kopper und Brigitte Seebacher  
Dr. iur.h.c. Christine Koziczinski  
Stefan Kroll und Peter Möller  
Renate und Bernd K. Otto  
Sabine Petersen-Spindler und Dr. Manfred Spindler  
Markus Pfüller  
Ulrike Schiedermaier  
Dr. Wolf Schröder-Hilgendorff und Christa Kurth  
Verena von Tresckow-Bronke und Nicolas Bronke  
Dr. Tim Weber  
Prof. Rolf und Beatrix Windmüller  
Petra Wörner

## Freunde ♦ Förderer —— Erfolgreich mit dem HMF

Vor zwei Jahren ist das Museum mit der Eröffnung des Neubaus gewachsen und die Freunde & Förderer wachsen mit. Wir freuen uns, dass wir seit Oktober 2017 schon 149 neue Mitglieder begrüßen konnten.

Regelmäßig bieten wir ein spannendes und exklusives Programm für unsere Mitglieder an: Kurator\*innenführungen in den wechselnden Ausstellungen, Einblicke in den Museumsbetrieb mit Mitarbeiter\*innen des Museums, Führungen in den Depots oder Schulterblicke in die Werkstätten der Restaurator\*innen.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Kolleg\*innen sehr herzlich für die aktive Unterstützung unserer Programmgestaltung bedanken! [SPS]

### Fördermitglieder

Frauke und Dr. Arnim Andreae  
Alexander Becker  
Barbara Bernouilly  
Andrea und Konrad von Bethmann  
Carl-Ludwig von Boehm-Bezing  
Barbara Breuer  
Birgit Denk-Oswald und Reinhard Oswald  
Dr. Barbara Deppert-Lippitz  
Beate und Dr. Eberhard d'Orville  
Dr. Robert Ehrh  
Dr. Andreas Eichstaedt  
Reinhard Fröhlich  
Barbara und Dr. Axel Gattung  
Cecilie von Girsowald  
Dr. Ulla Grund  
Ingrid und Till Hahn  
Dr. Gabriele C. und Dr. Peter M. Haid  
Elisabeth Haindl  
Dr. Kristina Hasenpflug  
Ursula Henrich und Willy Schweitzer  
Irmgard und Alfred Herzog  
Cordula und Thomas Iske  
Christoph Kaross  
Allegra und Christopher Kellett  
Andrea Klein  
Rüdiger Martin Koch  
Barbara Kohl  
Dominica Maria Koob und Dr. Ralf Köddermann  
Stefan Kroll und Peter Möller  
Monika Lambrecht



Bei der VIP-Preview der Ausstellung „Meisterstücke“

Dr. Johannes Lindner und Lucia Wuelfing  
Erhard Metz  
Sylvia und Friedrich von Metzler  
Emmerich Müller  
Ortrun Nyssen  
Jan Offerhaus  
Sabine Petersen-Spindler und Dr. Manfred Spindler  
Natascha und Dr. Gerald Podobnik  
Anette Quentel und Jörg Zick  
Ulrike Schiedermaier  
Hermann Schlosser  
Dr. Helmut Schubert  
Alexander Schwartz  
Claudia und Dr. Oliver Schwenn  
Evelyn Stöckle und Stefan Helming  
Ana-Maria und Sven Tredup  
Barbara und Dr. Felix Ulreich  
Herbert Veltjens  
Ulla Wernicke  
Beatrix und Prof. Rolf Windmüller  
Uwe Zöllner

### Firmenmitglieder

Binding-Brauerei AG  
DVAG Deutsche Vermögensberatung Aktiengesellschaft  
Dr. Busso Peus Nachf. Münzhandlung  
Henrich Druck + Medien  
HFM Managementgesellschaft für Hafen und Markt mbH  
J.T. Ronnefeldt KG  
Lenz Weber Ingenieure GmbH  
WEFRA Werbeagentur Frankfurt

### Kontakt:

Geschäftsstelle der Freunde und Förderer  
Gerhard Schleiden  
Historisches Museum Frankfurt  
Saalhof 1, 60311 Frankfurt am Main  
Tel +49 69 212-47190  
info@freunde-hmf.de, www.freunde-hmf.de

## Freunde \* Förderer Junges Museum Frankfurt —

Den Schwerpunkt ihrer Aktivitäten legten die Freunde \* Förderer im Jahr 2019 auf Qualifizierung und Austausch innerhalb des Teams. Besonders im Hinblick auf die Erfordernisse der aktuellen Ausstellung „Dagegen! Dafür? Revolution. Macht. Geschichte.“ führten sie für die Mitarbeiter\*innen des Jungen Museums einen Moderationskurs mit einer externen Trainerin durch. Für das Jahr 2020 befindet sich eine mehrstufige Fortbildungsreihe in Planung. In Trägerschaft der Freunde \* Förderer wurde der einjährige, praxisorientierte museumspädagogische Zertifikatskurs „Die Sprache der Dinge“ erfolgreich abgeschlossen, Anfang 2020 beginnt ein weiterer Kurs.

Nahezu 200 Museumsfachleute aus 29 Nationen trafen sich Ende Oktober auf Einladung von „Hands On! International Association of Children in Museums“ zum internationalen Austausch im Jungen Museum. Eine Woche lang diskutierten die Teilnehmer\*innen, wie Museen ein Ort für alle Kinder sein können. Die Konferenz stand unter dem Thema „All Inclusive“ und fragte danach, wie Museen sein müssen, um den unterschiedlichsten Bedürfnissen der jungen Besucher\*innen gerecht zu werden. Die Freunde \* Förderer unterstützten diese Veranstaltung finanziell.

Erneut gefördert wurde „Frankfurt Live!“, die biografische Schreibwerkstatt für Jugendliche, die erst seit kurzer Zeit in Deutschland leben.

Die Freunde \* Förderer Junges Museum Frankfurt begrüßen gerne neue Vereinsmitglieder, auch einmalige Spenden sind willkommen. [MLS]

Bankverbindung:  
Frankfurter Sparkasse 1822,  
IBAN: DE89 5005 0201 0200 2904 44  
BIC: HELADEF1822  
(Konto-Nr.: 200 290 444, BLZ: 500 502 01)

## Förderer 2019

- ▶ Adolf und Luisa Haeuser-Stiftung (HMF: Prehn-Projekt, Dauerleihgaben)
- ▶ Adolf Messer-Stiftung (JuM: Patenschaft)
- ▶ Aventis Foundation (HMF: Digital Curator, Frankfurt und der NS, Stadtlabor Orte der Jugend)
- ▶ Bankhaus B. Metzler seel. Sohn & Co. (HMF)
- ▶ Wolfgang Barina (HMF: Schenkung)
- ▶ Karl Bauer (HMF: Schenkung)
- ▶ Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (HMF: Damenwahl)
- ▶ Marianne Bechtold (PMF: Schenkung)
- ▶ Children in Museums-Award (JuM: HO!12-Konferenz)
- ▶ Commerzbank-Stiftung, (HMF: Stadtlabor Kein Leben von der Stange, Reminiszenzprojekt)
- ▶ Cornelia Goethe Zentrum für Frauenstudien und die Erforschung der Geschlechterverhältnisse der Goethe Universität Frankfurt (HMF: Damenwahl)
- ▶ Creative Europe Programme of the European Union (JuM: HO!12-Konferenz)
- ▶ Cronstetten und Hynspersgische Ev. Stiftung (HMF: Meisterstücke, Frankfurt und der NS; JuM: Patenschaft; F&F: Mittagskonzerte)
- ▶ Christa und Erich Dandorfer (HMF: Schenkung)
- ▶ Rudolf, Irmgard-Rosi und Rosemarie Dederer (HMF: Schenkung)
- ▶ Gesa Deneke (HMF: Schenkung)
- ▶ Ulrich Diekmann (HMF: Schenkung)
- ▶ Dr. Marschner-Stiftung (HMF: Vergessen)
- ▶ Ernst Max von Grunelius-Stiftung (HMF: Vergessen, Kleider in Bewegung; JuM: Patenschaft, Dagegen! Dafür?)
- ▶ Ernst von Siemens Kunststiftung (HMF: Prehn-Projekt, Meisterstücke, Restaurierungen)
- ▶ Evonik AG (HMF: Frankfurt und der NS; JuM: Patenschaft)
- ▶ FAZIT-Stiftung (HMF: Stadtlabor Neues Frankfurt, Kleider in Bewegung; JuM: Dagegen! Dafür?, Frankfurt Live!, Patenschaft)
- ▶ FES (JuM: Patenschaft)
- ▶ Carl Heinz Fischer (PMF: Schenkung)
- ▶ Frankfurter Historische Kommission (HMF: Katalog Frankfurt und der NS)
- ▶ Frankfurter Kinderbüro (JuM: Kinder haben Rechte!)
- ▶ Frankfurter Programm Aktive Nachbarschaft (HMF: Stadtlabor Kein Leben von der Stange, Stadtlabor Neues Frankfurt, Stadtlabor Orte der Jugend; JuM: Junges Museum unterwegs)
- ▶ Frankfurter Societäts-Druckerei (HMF: Schenkung)
- ▶ Frankfurter Sparkasse 1822 (HMF: Stadtlabor; JuM: Dagegen! Dafür?)
- ▶ Frauenreferat der Stadt Frankfurt (HMF: Damenwahl)
- ▶ Freunde & Förderer des Historischen Museums Frankfurt (HMF: Vergessen, Meisterstücke)
- ▶ Freunde \* Förderer Junges Museum Frankfurt (JuM)
- ▶ Fritz Bauer Institut (HMF: Frankfurt und der NS)
- ▶ Gemeinnützige Hertie-Stiftung (HMF: Stadtlabor Kein Leben von der Stange)
- ▶ Georg und Franziska Speyer'sche Hochschulstiftung (HMF: Kleider in Bewegung, Meisterstücke, Damenwahl)
- ▶ Jens Gerber (HMF: Schenkung)
- ▶ Stephanie von Guaita (HMF: Schenkung)
- ▶ Hamburger Institut für Sozialforschung (HMF: Damenwahl)
- ▶ Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main (HMF: Meisterstücke)
- ▶ Hessische Kulturstiftung (HMF: Prehn-Projekt, Frankfurt und der NS)
- ▶ Hessische Landeszentrale für politische Bildung (HMF: Frankfurt und der NS)
- ▶ Hessischer Museumsverband (HMF: Restaurierungen)
- ▶ Hessisches Ministerium der Finanzen (HMF: Legalisierter Raub)
- ▶ Hessisches Ministerium für Soziales und Integration (HMF: Inklusion, Kleider in Bewegung)
- ▶ Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst (HMF: Stadtlabor Neues Frankfurt, Legalisierter Raub)
- ▶ Historisch-Archäologische Gesellschaft (PMF: 25 Jahre PMF, Postkartenset, Ankauf)
- ▶ IG Metall (HMF: Stadtlabor Kein Leben von der Stange)
- ▶ Kulturamt Frankfurt (HMF: Stadtlabor Gekauft. Gesammelt. Geraubt?, Stadtlabor Neues Frankfurt; F&F: Mittagskonzerte; JuM: HO!12-Konferenz, Places to see)
- ▶ Kulturfonds Frankfurt Rhein-Main (HMF: Damenwahl, Meisterstücke, Stadtlabor Kleider in Bewegung, Rassismus)
- ▶ KulturKeller Höchst im Dalberger Haus (PMF: Spende)
- ▶ Kulturstiftung der Länder (HMF: Meisterstücke)
- ▶ Kulturstiftung des Bundes (HMF: Vergessen, Stadtlabor Neues Frankfurt, Stadtlabor Kein Leben von der Stange, 360°-Programm, lab.Bode)
- ▶ Mainova AG (JuM: Patenschaft)
- ▶ Heidi List, Frankfurter Spielfrauen (HMF: Schenkung)
- ▶ Dr. Wolfgang Metternich (PMF: Vorträge)
- ▶ Michael Hauck-Stiftung im Deutschen Stiftungszentrum, Essen (HMF: Kabinett Liesel Simon)
- ▶ Vera Niedermann-Wolf (HMF: Schenkung)
- ▶ Gisela Pallin (HMF: Schenkung)
- ▶ Merle Ontrup (PMF: Schenkung)
- ▶ Gaby und Kurt Pfitzner (HMF: Schenkung)
- ▶ Thomas Roth (HMF: Schenkung)
- ▶ Jürgen Rothländer (PMF: Vortrag)
- ▶ Rudolf August Oetker-Stiftung (HMF: Prehn-Projekt, Meisterstücke)
- ▶ Saalhof Club (vorher Club33) (HMF: Ankäufe Sammlung)
- ▶ Peter H. Schäfer (PMF: Spende)
- ▶ Schambach Stiftung (HMF: Reminiszenzprojekt)
- ▶ Ursula Seitz-Gray (HMF: Schenkung)
- ▶ Spardabank Hessen eG (HMF: Museumsgeburtstag, Cura)
- ▶ Sparkassen-Kultur-Stiftung Hessen-Thüringen (HMF: Meisterstücke; JuM: Dagegen! Dafür?, Patenschaft)
- ▶ Stadt Frankfurt, Dezernat für Bildung und Integration (HMF: Stadtlabor Kein Leben von der Stange)
- ▶ Stadt Frankfurt, Dezernat für Soziales, Senioren, Jugend und Recht (HMF: Inklusion)
- ▶ Stiftung der Frankfurter Sparkasse 1822 (HMF: Stadtlabor)
- ▶ Stiftung Frauen in Europa / TuWas Stiftung für Gemeinsinn (HMF: Kleider in Bewegung)
- ▶ Stiftung Giersch (HMF: Meisterstücke, Kleider in Bewegung)
- ▶ Stiftung Polytechnische Gesellschaft (HMF: Meisterstücke, Stadtlabor Kein Leben von der Stange, Kleider in Bewegung; JuM: Patenschaft; F&F: Mittagskonzerte)
- ▶ Susa Templin (HMF: Schenkung)
- ▶ VolkswagenStiftung (HMF: Forschungsprojekt Kleider in Bewegung)

## Kooperations- partner 2019

- ▶ Amt für multikulturelle Angelegenheiten (HMF: Stadtlabor Kein Leben von der Stange)
- ▶ Arbeitskreis Museen für Geschichte (HMF)
- ▶ Archiv der deutschen Frauenbewegung, Kassel (HMF: Damenwahl)
- ▶ Barcelona Group of City History Museums (HMF)
- ▶ Berufliche Schulen Berta Jourdan (JuM: Frankfurt Live!)
- ▶ bi'bak (HMF: Stadtlabor Kein Leben von der Stange)
- ▶ Bildungsstätte Anne Frank (HMF: Rassismus, Frankfurt und der NS)
- ▶ Blinden- und Sehbehindertenbund in Hessen e.V. (HMF: Inklusion)
- ▶ Bürgerinstitut Frankfurt am Main (HMF: Vergessen, Reminiszenzprojekt)
- ▶ Bürgervereinigung Höchster Altstadt e.V. (PMF)
- ▶ Burstein & Legnani (PMF: Konzerte)
- ▶ Cornelia Goethe Centrum für Frauenstudien der Goethe-Universität (HMF: Damenwahl)
- ▶ Deutsche Stiftung Denkmalschutz (PMF)
- ▶ Deutscher Werkbund e.V. (HMF: Stadtlabor Neues Frankfurt)
- ▶ Deutsches Architekturmuseum Frankfurt (HMF: Stadtlabor Neues Frankfurt)
- ▶ DIE VIELEN e.V. (HMF)
- ▶ Dom Römer-GmbH (HMF: Spolien, Goldene Waage)
- ▶ ernst-may-gesellschaft e.V. (HMF: Stadtlabor Neues Frankfurt)
- ▶ Evangelische Akademie Frankfurt (HMF: Damenwahl, Stadtlabor Orte der Jugend)
- ▶ Evangelischer Verein für Jugendsozialarbeit (JuM: Frankfurt Live!)
- ▶ Carl Heinz Fischer (PMF: Ausstellung)
- ▶ Forum Neues Frankfurt (HMF: Stadtlabor Neues Frankfurt)
- ▶ Frankfurt Memory Studies Plattform (HMF: Bibliothek der Generationen, Stadtlabor Kein Leben von der Stange)
- ▶ Frankfurter Allgemeine Zeitung (HMF: Medienpartnerschaft Geschichte Jetzt!)
- ▶ Frankfurter Behindertenarbeitsgemeinschaft (HMF: Inklusion)
- ▶ Frankfurter Historische Kommission (HMF)
- ▶ Frankfurter Kinderbüro (HMF: Bibliothek der Generationen; JuM: Kinder haben Rechte!)
- ▶ Frankfurter Programm - Aktive Nachbarschaft (HMF: Stadtlabor; JuM: Junges Museum unterwegs)
- ▶ Frankfurter Schule für Mode und Bekleidung (HMF: Kleider in Bewegung, Stadtlabor)
- ▶ Frankfurter Stiftung für Gehörlose und Schwerhörige (HMF: Inklusion)
- ▶ Frauenreferat der Stadt Frankfurt am Main (HMF: Vermittlung Damenwahl, Stadtlabor Kein Leben von der Stange, Kleider in Bewegung)
- ▶ Fridtjof-Nansen-Schule (JuM: Stadtteilprojekt myNied)
- ▶ Fritz Bauer Institut (HMF: Vergessen, Frankfurt und der NS, Stadtlabor Gekauft, Gesammelt, Geraubt)
- ▶ GEDOK Frankfurt Rhein Main e.V. (HMF: Damenwahl)
- ▶ Geschwister Korn und Gerstenmann-Stiftung (HMF)
- ▶ Goethe-Universität Frankfurt, Arbeitsbereich Psychoanalyse, Institut für Psychologie (HMF: Stadtlabor Kein Leben von der Stange)
- ▶ Goethe Universität Frankfurt, Forschungszentrum Historische Geisteswissenschaften (HMF)
- ▶ Goethe-Universität, Historisches Seminar (HMF: Geschichte Jetzt!, Frankfurt und der NS)
- ▶ Größenwahn Verlag Frankfurt (HMF: Stadtlabor Kein Leben von der Stange)
- ▶ Hamburger Institut für Sozialforschung (HMF: Damenwahl)
- ▶ Hands On! International Association of Children in Museums (JuM: HO!12-Konferenz)
- ▶ Handwerkskammer Frankfurt Rhein-Main (HMF: Meisterstücke)
- ▶ Hans-Böckler-Schule (JuM: Frankfurt Live!)
- ▶ Heimat- und Geschichtsverein Rödelheim e.V. (HMF: Stadtlabor Neues Frankfurt)
- ▶ Heinrich-Böll-Stiftung Hessen e.V. (HMF: Stadtlabor Kein Leben von der Stange)
- ▶ Hessenpark (HMF: Schädlingsbekämpfung, Objektkonservierung)
- ▶ Hessische Landeszentrale für politische Bildung (HMF: Vermittlung, Damenwahl, Frankfurt und der NS)
- ▶ Hessischer Rundfunk (HMF: Medienpartnerschaft hr-info Geschichte Jetzt!)
- ▶ Höchster Porzellan Manufaktur (PMF)
- ▶ IB Bildungswerkstatt Gallus (HMF: Stadtlabor Orte der Jugend)
- ▶ IGS West (HMF: Stadtlabor Orte der Jugend)
- ▶ infrau e.V. (HMF: Stadtlabor Kein Leben von der Stange)
- ▶ IMBRADIVA e.V. (HMF: Stadtlabor Kein Leben von der Stange)
- ▶ Institut für Stadtgeschichte (HMF: Stadtlabor Neues Frankfurt, Frankfurt und der NS)
- ▶ Jüdische Gemeinde Frankfurt K.d.ö.R. (HMF: Jüdische Kulturwochen)
- ▶ Jüdisches Museum Frankfurt (HMF: Frankfurt und der NS)
- ▶ Jugend-Kultur-Werkstatt Falkenheim Gallus e.V. (HMF: Stadtlabor Orte der Jugend)
- ▶ Jugend- und Sozialamt (JuM: Ferienkarussell, Frankfurter Leseule)
- ▶ Jugendbildungswerk (HMF: Stadtlabor Orte der Jugend; JuM: Junges Museum unterwegs)
- ▶ Jumeirah Frankfurt (HMF: Museumskommunikation)
- ▶ Kinothek Asta Nielsen e.V. (HMF: Damenwahl, Kleider in Bewegung)
- ▶ Kone e.V. (HMF: Stadtlabor Kein Leben von der Stange)
- ▶ Kultur- und Museumsverein Bolongaro e.V. (PMF: Vorträge)
- ▶ Kulturstadt Frankfurt (HMF: Medienkooperationen; JuM: Open Books Kids)
- ▶ KulturKeller Höchst im Dalberger Haus (PMF)
- ▶ Lebenshilfe Frankfurt e.V. (HMF: Inklusion)
- ▶ Lehrstuhl für Kunstgeschichte der Universität Trier (HMF: Meisterstücke)
- ▶ Ludwig-Edinger-Institut (HMF: Vergessen)
- ▶ Mats Staub (HMF: 21 – Erinnerungen ans Erwachsenwerden)
- ▶ Michael Kirner (HMF: Wartung von Klimageräten)
- ▶ Migrant Mama (HMF: Stadtlabor Kein Leben von der Stange)
- ▶ Museum Angewandte Kunst (HMF: Stadtlabor Neues Frankfurt)
- ▶ Nachbarschaftsbüro Preungesheim (HMF: Stadtlabor Orte der Jugend)
- ▶ Netzwerk Inklusion Frankfurt (HMF: Inklusion)
- ▶ Bernd K. Otto (HMF Allstars, HMF Swingtime)
- ▶ Places to see (HMF und JuM: Veranstaltungen für Geflüchtete)
- ▶ Praunheimer Werkstätten gGmbH (HMF: Inklusion)
- ▶ Quartiersmanagement Soziale Stadt Nied (JuM: Stadtteilprojekt myNied)
- ▶ Raum 121 – Verein für Kunst und Kultur (JuM: Yippie!)
- ▶ Christian Rietschel (HMF: Mittagskonzerte)
- ▶ Romanfabrik (HMF: Mittagskonzerte)
- ▶ Saloon Y e.V. (HMF: Stadtlabor Kein Leben von der Stange)
- ▶ Antje und Peter Schäfer (PMF)
- ▶ Schmid Nähmaschinen Frankfurt (HMF: Stadtlabor Kein Leben von der Stange)
- ▶ Senckenberg Forschungsinstitut und Naturmuseum (HMF: 200 Jahre Senckenberg, Schädlingsbestimmung)
- ▶ Sigmund Freud-Institut Frankfurt am Main (HMF: Vergessen)
- ▶ Stabsstelle Inklusion der Stadt Frankfurt am Main (HMF: Inklusion)
- ▶ Stadtarchiv Mörfelden-Walldorf (JuM: Dagegen? Dafür!)
- ▶ Stiftergemeinschaft Justinuskirche (PMF)
- ▶ Stiftung Polytechnische Gesellschaft, Programm Stadtteilbotschafter (HMF)
- ▶ Stitch by Stitch (HMF: Stadtlabor Kein Leben von der Stange)
- ▶ Stoltze-Gesellschaft (HMF)
- ▶ TCF Tourismus+Congress GmbH Frankfurt am Main (HMF: Museumskommunikation, Frankfurter Gästeführer\*innen, Inklusion)
- ▶ Universität Paderborn, Institut für Kunst, Musik, Textil (HMF: Forschungsprojekt Kleidung in Bewegung)
- ▶ Verein für Geschichte und Altertumskunde Frankfurt a.M.-Höchst (PMF: Vorträge, Stadtrundgänge)
- ▶ Verein für Kinder- und Jugendhilfe Frankfurt am Main e.V. (JuM)
- ▶ Weltkulturen Museum (HMF: Stadtlabor Kein Leben von der Stange, Stadtlabor Gekauft, Gesammelt, Geraubt?)

## Praktikant\*innen 2019 —

- Lisa Asferachew (HMF, Forschungspraktikantin für (post-)koloniale Perspektiven auf Sammlung und Ausstellung)
- Juri Benthien (HMF, Schüler\*innenpraktikum)
- Marina Berazategui (HMF, Frankfurter Gartenlust)
- Laura Berger (HMF, Schüler\*innenpraktikum)
- Nabila Chhima (HMF, Stadtlabor)
- Ioanna Christogiannopoulou (HMF, Frankfurt Jetzt!)
- Ramón Dersch (HMF, Museumskommunikation)
- Rebecca Fisch (Junges Museum Frankfurt)
- Susanne Friedla (HMF, Museumskommunikation)
- Julius Freiling (HMF, Schüler\*innenpraktikum)
- Anna Glombitza (HMF, Kleider in Bewegung)
- Florian Gröschl (HMF, Schüler\*innenpraktikum)
- Johann Kelm (Junges Museum Frankfurt)
- Anne Knott (HMF, Museumskommunikation)
- Merle Kondua (HMF, Frankfurt Jetzt!)
- Gunnar Kupkar (HMF, Schüler\*innenpraktikum)
- Alexandra Levitin (HMF, Schüler\*innenpraktikum)
- Linus Mertes (HMF, Schüler\*innenpraktikum)
- Lucas Muschaweck (Junges Museum Frankfurt)
- Sara Nasraty (HMF, Museumskommunikation)
- Stefanie Radschinsky (HMF, Kleider in Bewegung)
- Alexandra Raptis (HMF, Museumskommunikation)
- Vanessa Rother (HMF, Museumskommunikation)
- Jeannine Rueckher (HMF, Frankfurter Gartenlust)
- Margaux Salomé (HMF, Kleider in Bewegung)
- Paula Schubert (Junges Museum Frankfurt)
- Marie Schürmann (HMF, Museumskommunikation)
- Christina Seipp (HMF, Museumskommunikation)
- Friederike Stoll (HMF, Bildung und Vermittlung)
- Johanna Storz (HMF, Museumskommunikation)
- Katharina Voll (Junges Museum Frankfurt)
- Stephan Voller (HMF, Museumskommunikation)
- Lana Wulf (HMF, Ausstellungen)

## Ehrenamtliche 2019 —

- Gisela Bauer (HMF, Museumsshop)
- Susanne Becker (HMF, Museumsshop)
- Ursula Christmann (HMF, Museumsshop)
- Marita Ebel (HMF, Museumsshop)
- Bernhard Eddigehausen (HMF, Sammlungen)
- Thomas Engel (HMF, Museumskommunikation)
- Sigfried Eistert (HMF, Sammlungen, Museumskommunikation, Meisterstücke)
- Sandra Felten (HMF, Museumsshop)
- Thomas Ferber (HMF, Bibliothek der Generationen)
- Doris Fisch (HMF, Bibliothek der Generationen)
- Geri Frasch (HMF, Mittagskonzerte)
- Jasmin Grünwald (HMF, Bibliothek der Generationen)
- Ingrid Hamer (HMF, Club33)
- Melanie Hartlaub (HMF, Bibliothek der Generationen)
- Marianne Hartmann-Prase (HMF, Fotosammlung)
- Therese Hoffmann (HMF, Museumsshop)
- Doris Illian (HMF, Bibliothek der Generationen)
- Siegfried Janko (HMF, Museumsshop)
- Almut Junker (HMF, Fotosammlung, Spielzeugsammlung)
- Ursula Kern (HMF, Frankfurter Frauenzimmer)
- Asal Khosravi (HMF, Bibliothek der Generationen)
- Jochen Krämer (HMF, Fotosammlung)
- Birgit Latka (HMF, Museumsshop und Museumskommunikation)
- Marie-Luise Leberke (HMF, Bibliothek der Generationen)
- Julia Liebrich (HMF, Sammlungen)
- Lea Lustyková (HMF, Bibliothek der Generationen)
- Behjat Mehdizadeh (HMF, Bibliothek der Generationen)
- Dagmar Mlynczak (HMF, Frankfurter Frauenzimmer, Prehn-Projekt)
- Ebrahim Modjaz (HMF, Bibliothek der Generationen)
- Simeen Modjaz (HMF, Bibliothek der Generationen)
- Ernst Neubronner (HMF, Bibliothek der Generationen, F&F)
- Cornelia Proessl (HMF, Museumsshop)
- Ursula Reuter (HMF, Museumsshop)

- Gerhard Schleiden (HMF, F&F)
- Brigitte Schmid (HMF, Bibliothek der Generationen)
- Martina Sichelschmidt (HMF, Bibliothek)
- Jürgen Steen (HMF, Provenienzforschung)
- Brigitte Stolz (HMF, Museumsshop)
- Dagmar Straube (HMF, Fotosammlung)
- Ilse Valler (HMF, Museumsshop)
- Ulrike Weidler (HMF, Museumsshop)
- Wing Yee Tsui (HMF, Museumsshop und Museumskommunikation)
- Werner Zeeh (HMF, Museumsshop)

## FSJ und Bundesfreiwilligendienst 2019 —

- Johanna Marie Annau (FSJ Kultur, Projekt- und Veranstaltungsmanagement)
- Julia Fetter (Bundesfreiwilligendienst Kultur, Museumskommunikation)
- Jonathan Greenleaf (Bundesfreiwilligendienst Bildung und Vermittlung)
- Nicole Jäger (FSJ Kultur, Grafische Sammlung)
- Anna Köble (Bundesfreiwilligendienst Bildung und Vermittlung)
- Christiane Nöll (Bundesfreiwilligendienst Kultur, Museumskommunikation)
- Franziska Roggenkamp (FSJ Kultur, Projekt- und Veranstaltungsmanagement)

## ► Neu im HMF Geschichte Jetzt!

Die neue Veranstaltungsreihe präsentiert Neuerscheinungen von Historiker\*innen, die sich an eine breite Öffentlichkeit richten. Die Autor\*innen tragen aus ihren Büchern vor, um sich anschließend der Diskussion zu stellen. Die Auswahl der Neuerscheinungen ist verknüpft mit den Themen der Ausstellungen und Projekte des HMF.

► **Veranstaltungsort ist der Leopold Sonnemann-Saal des HMF.**  
Die Veranstaltungen beginnen um 18.30 Uhr, der Eintritt kostet 4€, ermäßigt 2€. hr-info und FAZ sind Medienpartner der Veranstaltungsreihe.



Lisa Brackmann



Laura Hollingshaus



Melanie Kubitzka



Justin Schwarz



Susanne Thimm



Lisa Voigt



Tanja Martinho Alves

## Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter —

### Lisa Brackmann

arbeitet seit Januar 2019 im Jungen Museum Frankfurt als Museumspädagogin. Dort ist sie für die stadtgeschichtlichen Angebote verantwortlich und kuratiert Ausstellungen für Kinder und Jugendliche. Davor war sie unter anderem Stadtführerin in Trier, wissenschaftliche Volontärin an den Städtischen Museen Karlsruhe und Leiterin des Jugendclubs am Linden-Museum in Stuttgart.

### Laura Hollingshaus

ist seit Oktober 2019 im Jungen Museum Frankfurt als Museumspädagogin tätig. Nach Abschluss ihres wissenschaftlichen Volontariats im JuM und im Stadtlabor des HMF verantwortet sie partizipative Outreach-Projekte des Jungen Museums, betreut digitale Vermittlungsformate für das HMF und kuratiert Ausstellungen für Kinder und Jugendliche.

### Melanie Kubitzka

arbeitet seit dem 1.10. als Restauratorin in der Grafischen Sammlung des HMF. Ihre Schwerpunkte sind die Ausstellungsbetreuung sowie das konservatorische/restauratorische Bestands- und Sammlungsmanagement. Nach ihrem Studium an der Fachhochschule Köln baute sie ab 2005 die Restaurierungswerkstatt der Buchbinderei Mohr in Trier auf. 2012 bis 2014 führte sie ihre eigene Werkstatt in Mehring, dann rief sie das Deutsche Literaturarchiv nach Marbach.

### Justin Schwarz

ist seit September 2019 im Rahmen seiner Ausbildung am HMF. Er gehört zum Fachinformatiker-Lehrgang 2019 der Stadt Frankfurt und unterstützt für ein Jahr die vielfältigen Aufgaben im Bereich Digitale Ressourcen und Medien. Dabei ist er beim Aufbau mehrerer Sonderausstellungen im Bereich Medien beteiligt und begleitet die Erweiterung des Bestands der Ausstellungsmedien des HMF.

### Susanne Thimm

arbeitet seit dem 1.10. als wissenschaftliche Volontärin in den Bereichen Junges Museum und Frankfurt Jetzt! Bereits seit einem Praktikum im Sommer 2014 war sie im Jungen Museum in verschiedenen Funktionen als freie Mitarbeiterin parallel zu ihrem Studium der Erziehungswissenschaften tätig. Gemäß ihrer Studienschwerpunkte wird sie nun bei den Ausstellungsprojekten zum NS im Jungen Museum und dem Stadtlabor mitarbeiten.

### Lisa Voigt

studierte Empirische Kulturwissenschaft in Tübingen, bis sie für den Master in Curatorial Studies nach Frankfurt kam. Ein Praktikum im Stadtlabor brachte sie ans HMF, wo sie ihren wissenschaftlichen Schwerpunkt der Erinnerungskultur als kuratorische Assistenz für die Sonderausstellung zum Vergessen einbrachte. Seit Oktober 2019 arbeitet sie als Volontärin vor allem für die kommende Ausstellung zu Frankfurter Gärten und Parks.

### Tanja Martinho Alves

ist seit Juli 2014 als freie Mitarbeiterin für museumspädagogische Angebote im Jungen Museum Frankfurt beschäftigt. Seit April 2019 ist sie bereits im Besucherservice tätig. Dort ist sie seit Dezember 2019 auch Vollzeit beschäftigt.

## — Verabschiedete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

### Martha Caspers

hat seit 1985 als freie Mitarbeiterin, seit 1989 als Angestellte für das Historische Museum gearbeitet, zunächst als Leiterin des Fotoarchivs, ab 2006 als Kuratorin für Fotografie, Medien und Kommunikation sowie das S-Inventar. Zahlreiche Ausstellungen hat sie initiiert, kuratiert oder unterstützt. Insbesondere die erste Abisag-Tüllmann-Retrospektive 2010/11 mit umfangreichem Katalog hat Furore gemacht. Martha Caspers geht mit dem 31.12.2019 in den Ruhestand, wir werden ihre unerschöpfliche Energie und ihr Engagement sehr vermissen und wünschen ihr ein langes und gesundes Leben!

### Dominik Gransow

war für ein Jahr im Rahmen seiner Ausbildung zum Fachinformatiker eine wichtige Unterstützung im Bereich Digitale Ressourcen und Medien. Er hat in dieser Zeit seine Kenntnisse in Bereichen wie Netzwerk- und Anwendungsintegration und in der Livesituation Museumsalltag sehr deutlich gezeigt. Seinen obligatorischen Abschied Mitte Juli ins Stadtschulamt haben alle im Haus sehr bedauert.

### Jenny Jung

war bis 30.9.2019 Volontärin im Kuratorinnen-Team der ersten Sonderausstellung im neuen Ausstellungshaus „Damenwahl! 100 Jahre Frauenwahlrecht“. Daneben arbeitete sie mit an der Koordination der Multimedia-Elemente und -inhalte in Sonder- und Dauerausstellungen sowie an der Tagung „Frankfurt im NS“ 2019. Am Social-Media-Konzept des Museums war sie durch eigenständige Veröffentlichungen beteiligt.

### Heike Schuler

wechselte im April zum Deutschen Architekturmuseum auf eine unbefristete Stelle, die wir ihr leider nicht bieten konnten. Sieben Jahre war sie gemeinsam mit den beiden anderen Papierrestauratorinnen in der Grafischen Sammlung für die unterschiedlichsten Restaurierungsprojekte, die Sammlungspflege und die Besucherbetreuung zuständig. Neben der Einrichtung der neuen Dauerausstellung hat sie zudem verschiedene Sonderausstellungen als verantwortliche Restauratorin betreut.

### Ingo Thofern

ist seit Oktober 2019 für das Caricatura Museum tätig. Zuvor unterstützte er ab Mai 2017 das Team des Technischen Dienstes im HMF. Als Maler war er für Renovierungsarbeiten am Haus und in den Ausstellungen tätig und im Zuge der Depotverwaltung für den Transport von Objekten zuständig. Nun wünschen wir ihm für die Arbeit im Caricatura Museum alles Gute.

# HMF

## Inklusion

### Elf wunderbare Geschichten

Menschen mit geistiger Behinderung aus den Praunheimer Werkstätten haben gemeinsam mit dem Historischen Museum Frankfurt eine Multimedia-Tour durch die Dauerausstellung entwickelt. Herausgekommen sind elf wunderbare filmische Geschichten über diese Menschen und die Objekte, mit denen sie sich beschäftigen. (...) Den Multimedia-Guide „Museum inklusiv“ mit insgesamt elf Geschichten können sich Besucher kostenlos aufs Handy laden. (...) Der Guide ermögliche es Menschen, die Informationen zu den ausgewählten Objekten selbstständig zu erfahren, ohne auf Assistenz angewiesen zu sein.

Frankfurter Rundschau, 24.2.2019

## Vergessen – Warum wir nicht alles erinnern

**Vom Erinnern und Verleugnen – Die einen wollen vergessen. Andere fürchten sich vor dem Vergessen. Und mancher kann nicht vergessen. Das Historische Museum Frankfurt zeigt in seiner Ausstellung „Vergessen“, warum wir uns nicht an alles erinnern.**

Museen sind Trutzburgen gegen das Vergessen. Hier werden Objekte und Dokumente und damit Gegenstände der Erinnerung für die Ewigkeit aufbewahrt, für die menschliche Ewigkeit jedenfalls, die leider zuweilen knapp bemessen sein kann. Das Historische Museum etwa bewahrt in seinen Depots mehr als 600.000 Gegenstände auf, die das Gedächtnis der Stadt und ihrer Menschen bilden. (...) Wer sich Zeit nimmt und sich auf die vielen Angebote einlässt, dürfte diese fein ausgearbeitete Schau nicht so schnell wieder vergessen.

F.A.Z., 7.3.2019

**14 Arten des Vergessen – Das Historische Museum in Frankfurt beschäftigt sich mit der Frage, was die Erinnerung in Zeiten der totalen digitalen Speicherung und unser aller Angst vor Alzheimer bedeutet.**

Neurologinnen und Traumaforscher, Historikerinnen, Museumsleiter und eine Philosophin, eine hochinteressante interdisziplinäre Tagung, ausgerichtet vom Historischen Museum Frankfurt. Richtig glitzernd wurde das Ganze aber, weil in den Kellerräumen des Museums auch noch eine Ausstellung zum selben Themenkomplex läuft: „Vergessen – Warum wir nicht alles erinnern“. (...) Man hätte sich gewünscht, dass hier mehr Museumsdirektoren sitzen, um so offen wie Gerchow über die Grenzen des eigenen Arbeitens zu sprechen, über strukturelles Versagen und unabsichtliche Verluste – aber eben auch über strategisch inszeniertes Vergessen.

Süddeutsche Zeitung, 29./30.5.2019

**Wie wohnen die Leute? – Mit dem Stadtlabor durch die Ernst-May-Siedlungen**

**Bloß keine Monotonie! – Das Frankfurter Historische Museum wirft einen etwas anderen Blick auf die Ernst-May-Siedlungen**

Das Historische Museum (...) ging mit seinem Stadtlabor (...) in 19 der 23 Siedlungen, befragte Bewohner und lud sie zu Workshops ein. Rund 100 Bewohner machten mit, in 50 Wohnungen durften die Macher auch schauen – und erhielten gleich Fotoalben in die Hand gedrückt, um sie für die Schau zu verwenden. So wurde eine Fülle von Material gesammelt, von historischen Aufnahmen bei der Errichtung der Siedlungen über private Fotos der Umbauten bis hin zu (...) Mietverträgen, Erinnerungen der Bewohner und vieles mehr.

Frankfurter Neue Presse, 16.5.2019



Das  
Historische Museum Frankfurt  
in der Presse

Spot



**Die Mieten sind um 1600 Prozent gestiegen**  
**Das Historische Museum zeigt eine interessante**  
**Collage des Alltags in den Siedlungen des Neuen**  
**Frankfurt – doch der Blick auf die Wohnungs-**  
**politik ist einseitig.**

Im Jahr des Bauhaus-Jubiläums gehen die Kuratoren der Frage nach, wie die Siedlungen des Neuen Frankfurt (1925 bis 1933) heute genutzt werden und was ihre Bewohner bewegt. Die Ausstellung ist Teil des „Stadtlabors“ im Historischen Museum, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Bewohner der Stadt einzubinden und sie selbst sprechen zu lassen. „Alle teilen denselben Stadtraum, erleben ihn aber unterschiedlich“, sagt die Leiterin des „Stadtlabors“, Susanne Gesser. (...) Entstanden ist eine vielseitige Collage, an der mehr als 40 Bewohner mitgewirkt haben.

F.A.Z., 16.5.2019

## Meisterstücke – Vom Handwerk der Maler

**Langschläfer aus den Depots – Einst mussten**  
**angehende Malermeister ein Meisterstück im**  
**Römer abliefern. (...)**

Nur in Frankfurt blieben 48 der etwa 100 „Meisterstücke“ erhalten. Diese Überreste der zünftig organisierten Malerkunst bilden den Mittelpunkt der Ausstellung „Meisterstücke – Vom Handwerk der Maler“. (...) Wer sie abschreibt, sieht Gemälde, die jahrzehnte- und sogar jahrhundertlang kein menschliches Auge erblickt hat. (...) In der äußerst reich mit Malerei bestückten Schau kann der Besucher Entdeckungen am laufenden Band machen. (...) Die Kuratoren der Ausstellung (...) haben für ihre gut recherchierte Schau die Wahlstube, die einst neben dem heutigen Kaisersaal lag und 1944 im Bombenhagel vernichtet wurde, nachstellen lassen und sie mit sechs Originalgemälden ausgestattet.

F.A.Z., 12.9.2019

**Malen als Handwerk**  
**Historisches Museum zeigt Ausstellung zu**  
**Künstlernausbildung**

Die neue Ausstellung des Historischen Museums Frankfurt widmet sich (...) erstmals dem Thema der Künstlersozialgeschichte und stellt Bilder zur Schau, die sich nicht im gängigen Kanon der Kunstgeschichte wiederfinden. (...) Die gezeigten Stücke stehen im Dialog mit sechs Stücken heutiger junger Meister aus dem Kammerbezirk Frankfurt-Rhein-Main, darunter ein Maler und Lackierer, ein Gold- und Silberschmied, ein Hörgeräteakustiker, eine Zweiradmechanikerin und ein Maßschuhmacher.

Frankfurter Rundschau, 15.9.2019

## Schopenhauers Frankfurt

**Lob des Zahnarztes und der Kaffeehäuser**

Der Philosoph Arthur Schopenhauer gilt als ein Miesepeter. Aber an Frankfurt hat er in seinen Jahren am Main durchaus Gefallen gefunden. Das zeigt eine Ausstellung im Historischen Museum. Vergessen Sie alle Klischees, die sie über Arthur Schopenhauer kennen.

Frankfurter Rundschau, 7.11.2019

**Schopenhauers Liebeserklärung an Frankfurt**

Das Historische Museum widmet ihm die Schau „Schopenhauers Frankfurt“. (...) Der gebürtige Danziger überlegte: Mannheim oder Frankfurt? Er schrieb Frankfurts Vorteile auf. Dann war ihm klar: Ab nach Hessen!

Bild Frankfurt Rhein-Main, 29.10.2019

## 360° Kulturfonds

**Musikalischer Dialog für den Frieden**

Das Open-Air findet im Rahmen der Konzertreihe „Bridges – Musik verbindet“ statt. Seit 2016 fördert die Frankfurter Musikinitiative den interkulturellen Dialog zwischen deutschen und geflüchteten Musikern. (...) Dass das Konzert vor dem Historischen Museum stattfindet, ist kein Zufall: Es gehört zu den Erstunterzeichnern der „Frankfurter Erklärung der Vielen“. Darin setzen sich 67 Bildungs- und Kultureinrichtungen für die Förderung einer offenen und pluralistischen Gesellschaft ein.

Frankfurter Allgemeine Zeitung, 19.7.2019

## Junges Museum

**Kultur, die zu den Kindern kommt – Fechenheim:**  
**Immer im Sommer tourt das „Junge Museum**  
**unterwegs“ durch die Stadtteile.**

Seit 20 Jahren tingelt das „Junge Museum“, das frühere Kindermuseum, durch Frankfurt – immer von Mai bis September. Malend, bastelnd und forschend entdecken die Kinder dabei ihren Stadtteil und lernen etwas über Kunst und Kultur.

Frankfurter Neue Presse, 22.8.2019

**Kulturangebot am Spielplatz – 20 Jahre Junges**  
**Museum unterwegs**

Gerade solche Orte in der Stadt bräuchten leicht zugängliche Angebote für Kinder, sagt Sozialdezernentin Daniela Birkenfeld (CDU), die zusammen mit ihrer Magistratskollegin (...) nach Fechenheim gekommen ist, um das Jubiläum des gemeinsamen Projekts zu feiern und den Einsatz der Museumspädagogen zu würdigen. (...) Hartwig lobte das „Junge Museum unterwegs“, das jeden Sommer in mehreren Stadtteilen für je eine Woche gastiert, als eines, das der immer noch aktuellen Forderung von Hilmar Hoffmann nach „Kultur für alle“ im besten Sinne entspre-

che. Indem das Museum zu den Menschen komme, um Kinder von sieben bis 14 Jahren zu erreichen, ermögliche es auch jenen Partizipation, die sonst nicht ins Museum kämen.

F.A.Z., 22.8.2019

## Porzellan- museum

**Zerbrechliche Schätze**

Heute umfasst die Sammlung rund 1800 Exponate, wie Patricia Stahl, Kuratorin für Keramik, Glas sowie edle und unedle Metalle am Historischen Museum, (...) in ihrem Festvortrag zum fünfundsingzigjährigen Bestehen des Porzellanmuseums sagte. Von Frankfurts „Schatzkammer im Westen“ sprach Kulturdezernentin Ina Hartwig (SPD). Das Porzellan Museum beherberge die umfangreichste Sammlung Höchster Fayencen und Porzellane im deutschsprachigen Raum. Es trage zur Pflege der Stadtgeschichte bei.

F.A.Z., 5.4.2019

**Porzellan Museum soll in Bolongaropalast**  
**ziehen**

Das Höchster Porzellanmuseum soll nach dem Willen der Stadt im Bolongaropalast untergebracht werden. Dadurch könne dessen Nutzung als Stadtteilmuseum beschleunigt und finanziell abgesichert werden, wie Oberbürgermeister Peter Feldmann und Kulturdezernentin Ina Hartwig (beide SPD) gestern erläuterten. (...) Der Leiter des Historischen Museums, Jan Gerchow, bezeichnete sein Haus als den richtigen Partner dafür. Das im Museum am Römerberg angesiedelte „Stadtlabor“ bringe viel Erfahrung mit, um in Höchst gemeinsam mit Bürgern eine interaktive Stadtteilsausstellung aufzubauen. (...) Wertvolles Porzellan aus Höchst war schon früher im Bolongaropalast zu sehen. Jetzt soll dort die größte Sammlung ihrer Art dauerhaft Platz finden.

F.A.Z., 5.6.2019



Besucher\*innen bei der Ausstellungseröffnung „Vergessen – Warum wir nicht alles erinnern“ im März 2019

#### Bildnachweise

**Bildkonzept:** Die Auswahl der ganzseitigen Motive vor jedem Kapitel nimmt Bezug auf Kontaktzonen, die im HMF entstehen. Die Museumsarbeit und Ausstellungspraxis möchte eine Plattform für Begegnungen und Austausch schaffen, an dem Besucher\*innen, Objekte und das Museumsteam beteiligt sind.  
**Titel:** Interventionen im Stadtteil mit dem Jungen Museum unterwegs. JuM, Laura Hollingshaus  
**U2:** Kommentarwand in der Stadtlabor-Ausstellung „Orte der Jugend“ im November 2018. HMF, Horst Ziegenfusz  
**2:** Foyer: Giebel im neuen Ausstellungshaus Ebene 3 während der Stadtlabor-Ausstellung „Wie wohnen die Leute?“ im Mai 2019. HMF, Stefanie Kösling  
**3:** HMF, Petra Welzel  
**4:** Drehbuch HMF: Wie wollen wir wohnen? Interaktive Station in der Stadtlabor-Ausstellung zum Thema Wohnen (15.5 – 13.12.2019). HMF, Horst Ziegenfusz  
**5:** #visitfrankfurt, Andi Weiland  
**6:** links: HMF, Uwe Dettmar, rechts: HMF, Horst Ziegenfusz  
**7:** HMF, Merle Kondua  
**8:** Drehbuch JuM: In der Druckwerkstatt des Jungen Museum Frankfurt kommen Besucher\*in-

nen in Kontakt mit historischen handwerklichen Techniken.  
**9:** JuM, Laura Hollingshaus  
**11:** links: JuM, rechts: JuM  
**12:** Drehbuch PMF: Bei Führungen im Porzellan Museum Frankfurt erfahren die Besucher\*innen viel über den Stadtteil Höchst, der eng mit der Geschichte der Porzellanmanufaktur verknüpft ist. HMF, Stefanie Kösling  
**13:** PMF  
**14:** links: HMF, Horst Ziegenfusz, rechts: HMF, Peter H. Schäfer  
**16:** Projekt: Bei der Dialogführung mit Anne Gemeinhardt und Annalena Knors anlässlich des Runden Tisches „Sehbehindert im Museum“ im HMF zum Sehbehindertentag 2018. HMF, Stefanie Kösling  
**17:** HMF, Uwe Dettmar  
**19:** Stadt- und Industriemuseum Rüsselsheim, Frank Möllenberg  
**20:** HMF, Petra Welzel  
**21:** HMF, Merle Kondua  
**22:** beide HMF, Stefanie Kösling  
**23:** links: HMF, Stefanie Kösling, rechts: Frankfurter Schule für Bekleidung und Mode, Birte Günsche  
**24:** Retrospektive: „Damenwahl! 100 Jahre Frauenwahlrecht“ an der Installation

Aktivistinnen der Frauenbewegung. HMF, Stefanie Kösling  
**25:** links: HMF, Dirk Rose, rechts: HMF, Stefanie Kösling  
**26:** beide HMF, Foto Petra Welzel  
**27:** links: HMF, Stefanie Kösling, rechts: HMF, Horst Ziegenfusz  
**28:** links: HMF, Stefanie Kösling, rechts: HMF, Heike Lyding  
**29:** HMF, Petra Welzel  
**30:** Mauerschau: Eröffnung des Stadtlabors „Orte der Jugend“. Partizipative Museumspraxis heißt auch während Ausstellungen partizipativ zu arbeiten. HMF, Stefanie Kösling  
**31:** oben: HMF, unten: HMF, Stefanie Kösling  
**32:** JuM, Stefanie Kösling  
**33:** beide HMF, Stefanie Kösling  
**34:** HMF, Stefanie Kösling  
**35:** oben: HMF, Anne Gemeinhardt, unten: HMF, Nina Gorgus  
**36:** beide HMF, Petra Welzel  
**37:** Grünflächenamt Frankfurt, Florian Noffke  
**38:** Sammlung: Die Installation des Künstlers Mark Dion brachte Besucher\*innen der Ausstellung „Vergessen – Warum wir nicht alles erinnern“ in Kontakt mit „vergessenen“ Objekten

der Museumssammlung. HMF, Stefanie Kösling  
**39:** HMF, Ursula Seitz-Gray  
**40:** beide Gisa Hillesheimer  
**41:** alle Susa Templin  
**42:** HMF, Horst Ziegenfusz  
**43:** beide HMF, Horst Ziegenfusz  
**44:** HMF, Horst Ziegenfusz  
**45:** HMF, Horst Ziegenfusz  
**46:** HMF, Horst Ziegenfusz  
**47:** beide HMF, Horst Ziegenfusz  
**48:** Passepartout: In der historisch eingerichteten Küche des JuM findet seit August 2019 das Projekt „Kennst Du noch?“ statt: ein Erzählcafé für Menschen mit Demenz. HMF, Stefanie Kösling  
**51:** HMF  
**60:** Spot: Besucher\*innen vertieft in Archivmappen über Autor\*innen der Bibliothek der Generationen, die persönlich von legalisiertem Raub während des NS betroffen waren. Die Lesestation war ein Beitrag der Bibliothek der Generationen zur Stadtlabor Ausstellung „Schwierige Dinge – Ein Stadtlabor zu Gegenständen mit NS-Vergangenheit“. HMF, Petra Welzel  
**64:** HMF, Stefanie Kösling

## Impressum

#### Herausgeber

Jan Gerchow, Direktor

#### Redaktion

Susanne Thimm, Lisa Voigt

#### Gestaltung

GARDENERS.de

#### Druck

Henrich Druck + Medien GmbH

#### Die Autor\*innen

AG Anne Gemeinhardt, AJ Angela Jannelli, ALS Aude-Line Schamschula, AvB Andrea von Bethmann, BB Benedikt Burkhard, DL Dorothee Linnemann, FB Frank Berger, IH Ismahan Wayah, JA Jasmin Alley, JG Jan Gerchow, JJ Jenny Jung, JZ Jutta Zwilling, KB Katharina Böttger, LB Lisa Brackmann, LH Laura Hollingshaus, MC Martha Caspers, MCH Maren Ch. Härtel, MD Martina Dehlinger, MLS Marie-Luise Schultz, NG Nina Gorgus, PH Punehe Henning, PS Patricia Stahl, RIO Karin Berrio, SB Sandra Baetzel, SG Susanne Gesser, WPC Wolfgang P. Cilleßen

## Ausstellungen 2020

### Museumsfamilie

#### M Historisches Museum Frankfurt (HMF)

Saalhof 1 (Römerberg), 60311 Frankfurt am Main  
 Tel. +49 69 212-35599  
 info@historisches-museum-frankfurt.de  
 www.historisches-museum-frankfurt.de  
 Dienstag bis Freitag 10–18 Uhr, Mittwoch 10–21 Uhr, Samstag & Sonntag 11–19 Uhr

#### M Junges Museum Frankfurt (JuM)

Saalhof 1 (Römerberg), 60311 Frankfurt am Main  
 Tel. +49 69 212-35154  
 info.junges-museum@stadt-frankfurt.de  
 besucherservice@historisches-museum-frankfurt.de  
 www.junges-museum-frankfurt.de  
 Dienstag bis Freitag 10–18 Uhr, Mittwoch 10–21 Uhr, Samstag & Sonntag 11–19 Uhr

#### M Porzellan Museum Frankfurt (PMF)

im Kronberger Haus, Höchst  
 Bolongarostraße 152  
 65929 Frankfurt-Höchst  
 Tel. +49 69 212-45474/-36712  
 Samstag und Sonntag 11–18 Uhr  
 sowie an Feiertagen und Brückentagen

#### HMF

- ▶ seit 30. Oktober 2019 Schopenhauers Frankfurt. Biografisches Kabinett in der Dauerausstellung Frankfurt Einst?
- ▶ seit 28.11.2019 – 5.4.2020 im Stadtlabor: Kein Leben von der Stange. Geschichten von Arbeit, Migration und Familie
- ▶ seit 14.12.2019 Zur Goldenen Waage in der Frankfurter Altstadt
- ▶ ab 5.2.2020 Neuerwerbungen im 13. Sammlerraum
- ▶ 19.3.2020 – 19.7.2020 Kleider in Bewegung. Frauenmode seit 1850
- ▶ 30.4. – 16.8. 2020 Stadtlabor Bewegte Kleidung
- ▶ 28.5.2020 – 27.1.2021 Prehn's Bilderparadies im 13. Sammlerraum
- ▶ 16.9.2020 – 24.1.2021 Rassismus – Die Erfindung von Menschenrassen
- ▶ 30.9.2020 – 28.2.2021 Stadtlabor Decolonize Frankfurt

#### JuM

- ▶ bis 22.3.2020 Dagegen! Dafür? Revolution. Macht. Geschichte
- ▶ Ab 7.6.2020 Werk\*Stoff\*Textil – Vom Faden zum Gewebe

#### Termine 2020

- ▶ 12.–15.3.2020 Ans Licht bringen – Lichtkunst im Historischen Museum Frankfurt (im Rahmen der Luminale)
- ▶ 25.4.2020 Nacht der Museen
- ▶ 14.6.2020 Museumsgeburtstag
- ▶ 27.6.2020 Symposium zum Jubiläum der Bibliothek der Generationen
- ▶ 28.–30.8.2020 Museumsuferfest



# Sinn? Stiften!

**Nutzen Sie das Stiftungs-  
und Nachlassmanagement  
der Frankfurter Sparkasse  
und fördern Sie Dinge, die  
Ihnen am Herzen liegen.**



**Sprechen Sie uns an:**

Stephan Yanakouros, Telefon 069 2641-3587

Markus Hartmann, Telefon 069 2641-1443

[stiftungen@frankfurter-sparkasse.de](mailto:stiftungen@frankfurter-sparkasse.de)

Wir sorgen dafür,  
dass Ihre Ideen nachhaltig wirken.



Frankfurter  
Sparkasse

1822